

1931

2006



FESTSCHRIFT
ZUR JUBILÄUMSFEIER

75 Jahre SV 1931 Hermersberg e.V.

75 Jahre SV Hermersberg

*„Drum frisch herbei ihr 1930er!
Haltet euer Wort!
Haltet euren Club in Ehren,
dass er blühet fort!*

*Und haben wir verloren,
so ist es auch nicht schlimm,
da müssen wir trainieren,
dass wir das nächste Mal gewinn'!“*

(Vereinslied)

| | |
|---|-----------|
| GRÜßWORTE | 4 |
| VORWORT | 6 |
| DER ANFANG | 7 |
| GESCHICHTE DES FUßBALLSPIELES | 7 |
| DIE VORGESCHICHTE | 9 |
| DIE VEREINSGRÜNDUNG AM 15. APRIL 1930 | 9 |
| PLATZEINWEIHUNG UND ERSTE SPIELE..... | 11 |
| WIEDERGRÜNDUNG NACH DER STUNDE NULL | 12 |
| GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG 1949..... | 13 |
| SPORTLICHES AUF UND AB..... | 18 |
| STATIONEN SPORTLICHER ERFOLGE | 19 |
| DER SVH IN DER II. AMATEURLIGA | 19 |
| DAS NEUE SPORTGELÄNDE AM TAUHÜBEL | 20 |
| DIE VEREINSGASTSTÄTTE | 21 |
| ABSTIEG UND NEUANFANG | 23 |
| 10 JAHRE BEZIRKSLIGA WESTPFALZ | 23 |
| GIPFELSTURM | 28 |
| DER NEUE RASENPLATZ AM STEINGARTEN | 28 |
| EINWEIHUNG DES RASENPLATZES GEGEN DEN 1. FC KAISERSLAUTERN..... | 29 |
| LANDESLIGA | 31 |
| VERBANDSLIGA..... | 35 |
| UNGEWOLLTE LANDESLIGA..... | 36 |
| PROJEKT KUNSTRASENPLATZ..... | 38 |
| MITGLIEDERENTWICKLUNG | 39 |
| SV HERMERSBERG II | 40 |
| DIE AH | 43 |
| JUGENDARBEIT | 48 |
| DIE MACHER | 55 |
| IMPRESSUM | 59 |

Grußworte



Liebe Fußballfreunde,

Herzlichen Glückwunsch dem Sportverein Hermersberg zum 75jährigen Jubiläum!

Waren die ersten Jahrzehnte des Vereins ein Auf und Ab in den unteren Spielklassen, so zählen die Hermersberger Fußballer in den letzten drei Jahrzehnten zu den Spitzenmannschaften des Fußballkreises.

Mit der Zugehörigkeit zur Verbandsliga und der wahrscheinlichen Rückkehr im Jubiläumsjahr spielt man in einer Klasse, die für den Verein den absoluten Höhepunkt darstellt.

Eine gute Jugendarbeit und ein außerordentlich gutes Vereinsklima, in dem ehrenamtliches Engagement eine Selbstverständlichkeit darstellt, sind hierfür die Grundlage!

Auf die damit verbundenen sportlichen und vereinsmäßigen Erfolge darf man beim SVH mit Recht stolz sein.

Ich wünsche dem Verein weiterhin viele sportliche Erfolge und ein reges Vereinsleben!

Erhard Lelle

- Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz -



Liebe Sportfreunde,

vor 75 Jahren gründeten einige Hermersberger Fußballfreunde einen Fußballverein. In den kommenden Jahren galt es, Höhen und Tiefen zu überwinden. Sportlich entwickelte sich der SVH prächtig. Doch es mussten auch die räumlichen Möglichkeiten zum Überleben geschaffen werden.

So entstand der Sportplatz "Am Steinbruch", wo man einige Jahre dem Ball nachjagte. Ins "Kehre" war man zur Kameradschaftspflege zu Hause. Es folgte der Neubau Hartplatz mit Sportheim "Am Tauhübel" und später ein Rasenplatz "Am Steingarten".

Aktuell plant der SVH mit dem Turnerbund Hermersberg und der Ortsgemeinde als Gemeinschaftsprojekt, den Umbau des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz mit Kunststofflaufbahn.

Bei all diesen arbeitsintensiven Investitionen ließ der SVH nie die Dorfgemeinschaft im Stich und beteiligte sich immer für soziale Zwecke an Dorffesten, wie z.B. dem Schnapsgassenfest, der Gestaltung der Kerwe und vielen anderen Aktivitäten.

Als Heimat der Jugend ist der Verein über unsere Grenzen hinaus bekannt. Von Jung bis Alt, von Mann bis Frau wird Hand in Hand zusammen gearbeitet. Und so möchte ich an dieser Stelle im Namen der Ortsgemeinde die herzlichsten Glückwünsche zum 75jährigen Vereinsjubiläum aussprechen. Mein Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins sowie den Verantwortlichen für die geleistete Arbeit.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein sportlichen Erfolg, der Vereinsführung die Hilfe und Unterstützung, die sie brauchen, um die gesteckten Ziele zu erreichen sowie allen Mitgliedern viel Spaß mit ihrem SVH.

Erich Sommer
- Ortsbürgermeister -

Vorwort



Werte Mitglieder,
Ehrengäste, Freunde und Gönner
des SV 1931 Hermersberg e.V.,

am Freitag, dem 26. Mai 2006, feiert der SV Hermersberg sein 75-jähriges Vereinsjubiläum, zu dem wir Sie alle recht herzlich einladen.

Der SVH ist mit derzeit 469 Mitgliedern der stärkste Ortsverein bei 1810 Einwohnern. Die Vereinsgründung erfolgte im Jahre 1931, so dass am Freitag, dem 26.05.06, das 75. Vereinsjubiläum gefeiert wird.

Meinen bisherigen Vorstandsmitgliedern danke ich insbesondere für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Verein. Ohne ihr Engagement hätte unser Verein nicht den Stellenwert, den er zur Zeit besitzt. Je nach unterschiedlichen Klassenzugehörigkeiten leisteten Sie im Sinne des Gemeinwohls wertvolle Vereinsarbeit.

Nachdem wir im Jahre 2002 mit dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die Verbandsliga Südwest und dem gleichzeitigen Aufstieg unserer 2. Mannschaft in die Kreisliga Pirmasens-Ost, den bisher größten Erfolg im Vereinsgeschehen feiern konnten, streben wir in der gerade laufenden Saison den direkten Wiederaufstieg in die Verbandsliga Südwest an. Der 1. Tabellenplatz bei 9 Punkten Vorsprung und noch 3 ausstehenden Spielen läßt hoffen, dass mit dem Jubiläum auch eine Meisterschaft gefeiert werden kann!

All diese Erfolge sind auch ein Beweis für eine erfolgreiche Jugendarbeit, wobei ich insbesondere den Jugendleitern, den Trainern und Betreuern herzlich danke. *Wir sind auf dem richtigen Weg!*

Um uns die Zukunft beim SVH zu sichern und ideale Bedingungen zu schaffen, ist die Umgestaltung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz vorgesehen. Für die Zukunft gilt es, diese Werte zu erhalten, wozu ich das Engagement eines jeden Mitgliedes einfordere.

Ein Dankeschön gilt allen Sponsoren des SVH. Sorgen Sie weiterhin für unseren Verein, entsprechend unserem Vereinslied: „Aber eins, aber eins, das bleibt bestehn, der SVH wird niemals untergehn!“

Martin Lelle

- 1. Vorsitzender -

Der Anfang

Geschichte des Fußballspieles¹

Schon etwa im 2. Jahrtausend v. Chr. wurde in China ein fußballähnliches Spiel mit dem Namen Ts'uh-küh ausgetragen. Von den damaligen Fußballregeln dieses Spieles ist nichts bekannt. Jedoch gilt es als sicher, dass dieses Spiel als militärisches Ausbildungsprogramm durchgeführt wurde. Im Laufe der Zhou-Dynastie breitete sich das Sportspiel auch im Volke aus und man versuchte mit strengeren Regeln Gewalt und Ruppigkeiten zu verhindern. Der Ball war aus Lederstücken zusammengenäht und mit Federn und Tierhaaren ausgestopft. Das Fußballspiel wurde in der Qin bis zur Sui-Dynastie immer beliebter. Neueste Forschungen ergaben, dass bis ca. 600 nach Christus „Zu Qiu“ sogar Nationalsport gewesen ist und es damals schon eine Profiligenge gegeben haben könnte. In diesen Jahren wurde ein luftgefüllter Ball erfunden und Fußballregeln (Tore, Torhüter und Spielführer) festgehalten. Etwa 100 Jahre später geriet das Spiel wieder völlig in Vergessenheit.

Auch aus dem Kulturkreis des antiken Griechenland sind Abbildungen von Ballspielen auf Reliefs und Vasen erhalten, vornehmlich aus Sparta, wo die Körpererertüchtigung einen hohen Stellenwert hatte. Bei den Mayas und Azteken in Mittelamerika gab es ein kultisches Steißballspiel, das in mancher Hinsicht mit dem Fußball verglichen werden kann.

Im Mittelalter wurde in England Fußball gespielt, indem zwei Dörfer versuchten, einen Ball in das gegnerische Stadttor zu befördern. Dabei war alles erlaubt, schlimme Verletzungen kamen häufig vor. Das „Spielfeld“ lag immer zwischen zwei Dörfern, selbst wenn diese mehrere Kilometer auseinander lagen. [...] 1846 verfassten Studenten der Universität Cambridge die ersten Fußballregeln. Danach bestand eine Mannschaft aus 15 bis 20 Spielern. 1857 wurde der erste Fußballklub der Welt, der Sheffield F.C., gegründet. England gilt vor allem deshalb heute als Mutterland des Fußballs, weil 1863 in London die *Football Association* (FA) gegründet wurde und das umfangreiche Regelwerk die Entwicklung des gesamten Fußballs förderte. [...] Im *Sheffield Code* wurden Eckball und Freistoß eingeführt. 1870 begrenzte die FA die Zahl der Spieler auf elf. Ein Jahr später verbot der englische Fußballverband allen Feldspielern das Handspiel, nur der Torwart durfte noch den Ball in der eigenen Hälfte mit der Hand spielen, hatte ihn aber nach zwei Schritten wieder freizugeben. Damit wurde erstmals das Fußballspiel vom damals weit verbreiteten Rugby Football abgegrenzt. [...]

1872 wurde eine einheitliche Ballgröße von der englischen Association festgelegt und das erste offizielle Länderspiel in Glasgow zwischen Schottland und England ausgetragen (Endstand 0:0). Zwei Jahre später kam der Fußballschiedsrichter hinzu, der das Spiel als Unparteiischer leitete. Dr. phil. Konrad Koch, Lehrer in Braunschweig, gab im Jahre 1874 die ersten deutschsprachigen Fußballregeln heraus. In den folgenden Jahren wurden die Regeln konkretisiert und erweitert: Die Querlattenunterkante in 2,44 m Höhe wurde als obere Begrenzung des Tors festgelegt und eine Halbzeitpause mit Seitenwechsel eingeführt (1875). Der Schiedsrichter durfte einen Platzverweis erteilen (1877) und der Freistoß wurde als Strafe für ein Vergehen definiert (1880). Damit der Schiedsrichter sich besser gegen die Spieler durchsetzen konnte, verwendeten Unparteiische (erstmalig 1878 in Nottingham) eine Trillerpfeife. Ab 1882 war der Einwurf mit beiden Händen erlaubt. Im Jahr darauf erhielt der Schiedsrichter alleinige Entscheidungsbefugnis und zur Unterstützung zwei Linienrichter (Schiedsrichter-Assistenten). Das Tornetz (1890), der Strafstoß (1891), die Abstufung des Strafkataloges für ein vorsätzliches und absichtliches Foulspiel (1897) sowie die Verlängerung (1897) wurden noch vor der Jahrhundertwende ins Regelwerk übernommen. [...]

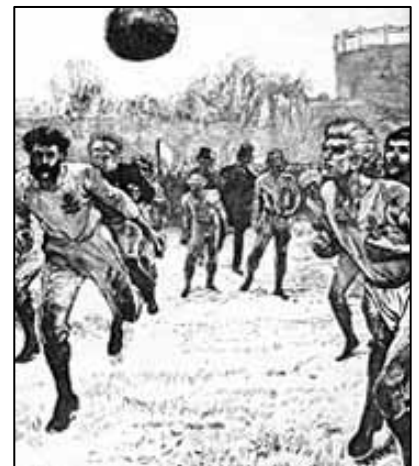


Bild 1: Das erste Länderspiel im Jahre 1872 (Pressezeichnung)

In Deutschland steckte der Fußball zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen. Der Fußball musste in Deutschland viel länger als in Mutterland England um seine gesellschaftliche Anerkennung ringen, denn bis ins 20. Jahrhundert war deutsche Leibeserertüchtigung und – erziehung gleichbedeutend mit dem seit der Reichsgründung im Jahre 1871 in Schule und Militär fest verankerten Turnen. [...] Der „englische

¹ Quelle: <http://www.wikipedia.de>
75 Jahre SV Hermersberg

Sport“ (bis in das frühe 20. Jahrhundert hinein oft noch abwertend als "Fußlümmelei" bezeichnet) wurde in den Anfangsjahren vor allem von britischen Unternehmern, Studenten, Technikern, Geschäftsleuten und Botschaftsangehörigen ausgeübt zudem zum Teil auch von Einheimischen, die das Fußballspiel in England - beispielsweise durch ihr Auslandsstudium – kennen gelernt hatten. Der Fußballsport wurde vorwiegend von den Besserverdienenden bevorzugt. Arbeiter hatten kaum die finanziellen Mittel für die hohen Anschaffungskosten der Ausrüstung. Dagegen waren Angestellte offener für Neues, und zudem waren 30 bis 40 Prozent von ihnen bereit, einen großen Teil ihres Einkommens für Freizeitbeschäftigungen auszugeben. [...]

1893 fand die Gründung des Arbeiter-Turnerbundes (ATB) statt. Drei Jahre später wurde in den "Jenaer Regeln" festgelegt, dass in Deutschland die Spielfelder frei von Bäumen und Sträuchern sein müssen. Der Fußball bekam durch die Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) 1900 einen übergeordneten Verband. Im selben Jahr wurde der Fußball olympisch.

[...] Am 21. Mai 1904 wurde ein Weltverband, die Fédération Internationale de Football Association (FIFA) in Paris gegründet, die Länderspiele organisieren und die internationalen Fußballregeln aufstellen sollte.

Die FIFA definierte den Begriff "gefährliches Spiel", führte den direkten Freistoß ein und hob die Bestimmung auf, wonach die Hosen der Spieler die Knie bedecken müssen. Weitere neue Regeln des Weltfußballverbandes verboten dem Torwart, beim Elfmeter die Torlinie zu verlassen, er durfte sich aber bewegen, um den Schützen zu irritieren. Ferner wurden Metalleinlagen in den



Bild 2: Die sechs Kontinentalverbände der FIFA

Fußballschuhen untersagt, der Ball musste aus Leder sein und die Schiedsrichter wurden angehalten, ein Spielprotokoll anzufertigen. 1907 wurde das Abseits in der eigenen Spielhälfte aufgehoben. Zwei Jahre später wurden Bestimmungen zum Platzverweis festgelegt. 1913 führte die FIFA den so genannten *gebührenden Abstand* (10 Yards in etwa 9,15 Meter) zwischen Schütze und Gegenspielern beim Freistoß ein. 1920 wurde Abseits beim Einwurf aufgehoben. Seit 1924 darf der Eckball direkt in ein Tor verwandelt werden.

[...] Im Jahre 1930 wurde von der FIFA die erste FIFA-Weltmeisterschaft in Uruguay (Weltmeister: Uruguay) ausgerichtet. 13 Mannschaften nahmen an der WM teil, die deutsche Mannschaft verzichtete jedoch aus Kostengründen auf die Reise nach Südamerika. Der europäische Fußballverband UEFA wurde 1954 in Basel in der Schweiz gegründet. Die UEFA richtete bereits 1955/56 den ersten Europapokal der Landesmeister aus und richtet seit 1960 den Wettbewerb *Europapokal der Nationen* aus, der acht Jahre später in Europameisterschaft umbenannt wurde.

Das Fußballspiel wurde in den kommenden Jahren immer populärer. Die Massenmedien und die Entwicklung des Fernsehens steigerten das weltweite Interesse am Fußball. Bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2002 waren 198 Länder-Nationalmannschaften gemeldet. Im Weltfußballverband FIFA sind mit 215 Nationen mehr Länder vertreten als in den Vereinten Nationen (191). [...]

Die Vorgeschichte

Von fußballbegeisterten jungen Männern wurde der Fußballclub Hermersberg am 15. April 1930 gegründet. Seine Vorgeschichte geht jedoch bis ins Jahr 1923 zurück. Damals bestand schon ein Straßenclub, der bereits Beiträge erhob. So hatte man bei Ende der Inflation im Jahre 1924 110 Billionen Mark in der Kasse.

Als Organisator dieser Zeit darf wohl Herr Bernhard Altherr angesehen werden, der als Gymnasiast in Pirmasens mit dem Fußball in Berührung kam. Seine Fußballbegeisterung beeinflusste auch seine Hermersberger Freunde. Dass 22 erwachsene Menschen hinter einem runden Leder herjagten, rief damals noch Kopfschütteln hervor. Etwa 1925 stellten die jungen Männer Karl Dahler, Bernhard Altherr, Johann Lindemer, Hermann Faust, Ludwig Lelle, Otto Burkhard, Alois Petry, Alwin Müller, Karl Müller, Alois Rether und Reinhard Rutz an die Gemeinde Hermersberg den Antrag auf Überlassung des Steinbruchs am Steinhübel. Hier sollte das erste Spielfeld entstehen. Die Begeisterung muss riesengroß gewesen sein, unübertrefflich der Optimismus, denn das Gelände war als Sportfeld völlig ungeeignet: In der Mitte befand sich ein Weiher von 15 auf 18 Meter und 2 bis 3 Meter Tiefe; rechts und links davon befanden sich hohe Gesteinshügel, überwuchert mit Ginster.

Um das Ganze voranzutreiben, wurde an das Arbeitsamt ein Gesuch gerichtet. Dieses wies daraufhin 70 arbeitslose Hermersberger als Helfer zu. Jeden Morgen rückten nun unter Kolonnenführer Ludwig Leidecker 70 Mann zum Steinbruch ab. Lohn war ein geringes Stempelgeld. Draußen angekommen aber ging es hoch her: Ring- und Boxkämpfe wurden ausgetragen und Reitwettbewerbe veranstaltet. Für die Sieger gab es selbst gefertigte Medaillen, die Alfred Kettenring hergestellt hatte. Das Arbeitsergebnis war entsprechend: Nach 8 Wochen waren gerade 50 qm eben. Damit war gleichzeitig der erste Gründungsversuch gescheitert. Jahre später sollte er gelingen! Nun war Fußball nicht mehr ganz so unbekannt und für geringschätzig erachtet.

Das große Vorbild der Hermersberger Fußballanhänger war zu dieser Zeit der FK Pirmasens. Zu jedem Heimspiel des Club fuhr man mit dem Rad oder man lief zu Fuß, um so bekannte Fußballer wie Hergert, Fath oder Stuhlfaut sehen zu können. Im Jahre 1930 war es nun endlich soweit! Ein Fußballclub musste gegründet werden!

Die Vereinsgründung am 15. April 1930²

Im Jahre 1930 wurde eine Gründungsversammlung in das Gasthaus „ZUR POST“, dessen Wirt, Otto Bold, ein begeisterter Fußballanhänger war, einberufen. Unter Leitung von Reinhard Rutz kam es zu einer lebhaften Diskussion, wegen einer ersten Grundsatzentscheidung, die zu fällen war. Man beschäftigte sich mit zwei Alternativvorschlägen: Sollte man einen DJK-Verein oder einen Fußballverein im Süddeutschen Fußballverband gründen. Die Mehrheit entschied sich für den zweiten Weg, womit aber, wie die folgenden Jahre noch zeigen, die DJK-Frage noch nicht endgültig entschieden war. Es konnten dann weitere wichtige Beschlüsse gefasst werden: Als Vereinsfarben wählte man die Farben schwarz und gelb. Der Verein sollte den Namen „1. Fußballclub Hermersberg“ führen und das Gasthaus „ZUR POST“ wurde zum Vereinslokal erhoben. In die verschiedenen Vereinsämter wählte man:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzender: | Reinhard Rutz |
| 2. Vorsitzender: | Karl Dahler |
| Schriftführer: | Emil Leidecker |
| Kassenverwalter: | Bernhard Altherr, gleichzeitig erster Trainer. |

² Die offizielle Meldung an den SWFV erfolgte allerdings erst 1931
75 Jahre SV Hermersberg

Bei der Gründungsversammlung wurde auch der Beschluss gefasst, den Ausbau des Sportgeländes am Steinhübel wieder energischer voran zu bringen und zu Ende zu führen. Zu diesem Zweck wurden für 250 Mark, ein Vermögen für die damaligen Verhältnisse, zehn Arbeitslose angeheuert, um am Sportplatzbau mitzuarbeiten. Aus Linden karrte man mit dem Kuhgespann des Vereinswirtes zwei Loren und 10m Schienen herbei. Nach einem weiteren halben Jahr harter Knochenarbeit war der Platz bespielbar geworden. Nun mangelte es an Geld für Trikots und Fußballstiefel. Auch in dieser Angelegenheit sprang wieder der Vereinswirt in die Bresche. Bei der Firma Schaaf, in Waldfishbach, gelang es, 12 Paar Fußballschuhe und die Trikots auf die Verantwortung von Otto Bold zu borgen. Aber jeder Spieler war danach verpflichtet, sein Sonntagsgeld (50 Pfennige pro Woche) restlos Woche für Woche abzuliefern, um damit die Schulden bei Schaaf tilgen zu können.

Die Gründungsmitglieder:

Bernhard Altherr, Karl Dahler, Karl Müller, Reinhard Rutz, Ludwig Lelle, Emil Leidecker, Richard Mangold, Arthur König, Heinz Wagner, Josef Adrian, Willi Adrian, Emil Könnel, Hermann Faust, Otto Burkhard, Karl Reinig, Alois Adrian, Jakob König, Willi Schön, Otto Bold, Richard Rether, Erwin Marhöfer, Franz Gerhard, Josef Rether, Karl Werner, Eugen Schwebius, Alois Faust, Richard Könnel, Alfred Lelle, Karl Müller IV, Emil Faust, Edmund König, Richard Lelle, Alois Rether, Anton Schön, Josef Vatter, Emil Bold, Eduard Rutz, Emil Schön, Alois Petry, Fridolin Faust, Rupprecht Müller, Richard Ziegler, Otto Rutz, Willibald Faust, Johann Schön, Otto Hauck, Richard Hauck



Bild 3: Mannschaft des jungen SVH 1932

Platzeinweihung und erste Spiele

Die Platzeinweihung und die ersten Spiele erfolgten - nach dörflichen Maßstäben gemessen - mit den Attributen eines Volksfestes. Stände wurden aufgebaut, die Musikkapelle des Arbeitervereins spielte auf und der Gesangsverein gab Zeugnis seines Könnens. Der sportliche Höhepunkt des Tages lag im Spiel gegen den Fußballclub aus Waldfischbach. Bernhard Altherr, Trainer und Mittelstürmer, hatte die Mannschaft auf dieses Spiel sorgfältig vorbereitet. Es war so z.B. auch später eiserne Regel, dass Spieler ausgeschlafen zu den Spielen erschienen, das heißt, dass das Nachtleben am Vortrag spätestens um 23.30 Uhr ein Ende fand. In diesem ersten historischen Spiel trat man in folgender Besetzung auf:

- Alois Faust
- Willi Schön
- Karl Müller
- Emil Könnel
- Emil Leidecker
- Ludwig Lelle
- Bernhard Altherr
- Karl Dahler
- Richard Könnel
- Edmund König
- Jakob Scheurer

Sie mussten sich mit 3:0 geschlagen geben. Auch in den folgenden Spielen war man vom Pech verfolgt und eine Niederlage folgte der anderen. Der junge Verein musste kritische Jahre durchstehen. Neben den sportlichen Misserfolgen plagte auch der ständige Geldmangel. Es herrschte noch immer bedrückende wirtschaftliche Not. Sowohl in Deutschland als auch in anderen Teilen der Welt (Weltwirtschaftskrise: 1930: 3 Millionen Arbeitslose; 1932: 6 Millionen Arbeitslose). Viele Hermersberger waren ohne Arbeit.

Die geringen Spieleinnahmen, in den ersten drei bis vier Jahren kamen fast keine Zuschauer, Eintritt: 20-30 Pfennige, reichten oft gerade noch, um den Schiedsrichter zu bezahlen. Andere Kosten mussten meist der Vereinswirt oder die Vereinsleitung aus eigener Tasche bezahlen. Schwierigkeiten anderer Natur gab es bei auswärtigen Begegnungen. Der Verein konnte Fahrtkosten nicht tragen, deshalb war man gezwungen, nur solche Spieler einzusetzen, die die Gewähr boten, das auswärtige Spielgelände auch zu erreichen.

Aufgrund dieser Umstände trat neben den sportlichen Leistungen eines Spielers ein weiteres Kriterium bei der Mannschaftsaufstellung in den Vordergrund: Das Vorhandensein eines eigenen Fahrzeugs oder die Möglichkeit, die Fahrtkosten selbst zu bestreiten. Eine einfachere Situation ergab sich, wenn der Spielort ein Nachbarort war. Dann machte man sich rechtzeitig zu Fuß auf den Weg oder kutscherte mit einem mehr oder weniger flotten Pferdefuhrwerk an. Gelegentlich reiste man auch luxuriös: Auf der Ladepritsche des LKW von Emil Bold, auf der sonst mit Hermersberger Milch gefüllte Kannen ihren Platz hatten.



Wiedergründung nach der Stunde Null

Nur wenige Vereinsmitglieder und Spieler waren kurz nach Kriegsende wieder zu Hause. Ein Spielbetrieb schien vorerst unmöglich. Nachdem die französische Militärregierung jede Sportveranstaltung und größere Versammlungen von Personen verboten hatte, wurde dieses Verbot erstmals wieder gelockert. Das Fußballspiel zählte zu den ersten wieder erlaubten Sportarten.



Bild 4: Alter Sportplatz am Steinhübel

Vorschriften. Nur gegen persönliche Haftung der Herren Fritz Mangold, Karl Dahler, Ludwig Baumann und Ludwig Leidecker wurde die Spielerlaubnis erteilt.

Wieder war die Schuh- und Trikotfrage ein Problem, das schier unüberwindlich schien. Man hatte zwar kein Geld - aber Ideen! Durch Sammlungen von Korn und Lumpen beschaffte man sich das nötige Geld. Als besonders eifrige und ideenreiche Sammler zeichneten sich damals Fritz Mangold, Wendelin Müller, Ludwig Leidecker und Karl König aus. Die Neugründung erfolgte am 22. Juni 1946. Erster Vorsitzender wurde Karl Dahler, zweiter Vorsitzender Jakob König, Kassenverwalter Walter Leidecker, Schriftführer Ludwig Baumann. Nachdem der Sportplatz am Steinhübel unter großen Mühen wieder bespielbar gemacht worden war, wurden ab Sommer 1946 die ersten regulären Spiele ausgetragen. Zu den ersten Spielern der Wiedergründungszeit zählten:

Rupprecht Barth, Helmut Dahler, Robert Dahler, Emil Faust, Ludwig Faust, Willi Haas, Karl König, Jakob König, Walter Kettering, Ludwig Lelle, Arthur Leidecker, Ludwig Leidecker, Eugen Müller, Karl Müller, Wendelin Müller, Alwin Müller, Fritz Mangold, Richard Rether, Arthur Schön, Heinz Schlotthauer.

Zu ihnen gesellten sich nach und nach jene Spieler, die erst später aus der Kriegsgefangenschaft heimkamen. Das erste Verbandsspiel trug man gegen den Nachbarverein und bisher unbezwungenen Rivalen Höheinöd aus. Nach einem 2:0 Erfolg, dem ersten Sieg über Höheinöd in der Vereinsgeschichte, meldeten sich einige Spieler erst am nächsten Tag in Hermersberg zurück. Diesen großen Sieg erspielten:

Heinz Hensel, Jakob König, Eugen Müller, Karl König, Helmut Dahler, Rupprecht Barth, Arthur Schön, Willi Haas, Rudi Bender, Heinz Schlotthauer, Fritz Mangold.

Nach internen Schwierigkeiten musste man 1947 wieder auf die Teilnahme an der Verbandsrunde verzichten. Einen neuen Anlauf wagte man 1948. Fälschlicherweise wurde dieser Termin lange als Neugründungstermin geführt. Dieses Mal ging die Initiative besonders von den Herren Alois Petry und Heinz Wagner aus. Beide waren dann auch im Vorstand tätig. Hinzu kamen Franz Wilhelm als Kassierer und Emil Roth als Jugendleiter.



Bild 5: Vor dem Vereinslokal Köhr

Ein rascher Mitgliederzuwachs kennzeichnete von da an das Vereinsleben:

| | | |
|------|-----|------------|
| 1949 | 50 | Mitglieder |
| 1952 | 78 | Mitglieder |
| 1959 | 163 | Mitglieder |
| 1964 | 210 | Mitglieder |
| 1971 | 250 | Mitglieder |
| 1979 | 300 | Mitglieder |

Weniger erfolgreich blieb man zunächst auf sportlichem Gebiet: Lange Zeit war die C-Klasse die Heimat unseres Vereins. Mit der Erringung der C-Klassen-Meisterschaft 1953 war der erste Schritt nach oben getan. Noch plagten den Verein große finanzielle Belastungen: So kostete eine Busfahrt nach Hornbach DM 140,-. Es wurden aber nur DM 40,- eingenommen, den Rest musste man aus der Vereinskasse bezahlen.

Gründungsversammlung 1949

Die französische Behörde erlaubte zunächst durch Schreiben vom 3. Mai 1949 die Einberufung einer Gründungsversammlung. Die weitere Entscheidung behielt sie sich bis zum Eingang des Berichtes über die besagte Versammlung und dessen Prüfung vor. Die Versammlung fand am 17. Mai 1949, wiederum unter Leitung von Alois Petry im Saale Köhr statt. Dabei wurde die Satzung einstimmig angenommen und der von den Behörden geforderte fünfköpfige Vorstand gewählt:

1. Alois Petry, 1. Vorsitzender
2. Adolf Forster, 2. Vorsitzender
3. Ludwig Baumann, Schriftführer
4. Albrecht Bernhard, Kassierer
5. Otto Burkhard, Vorstandsmitglied.

Damit war ein Teil der verwaltungstechnischen Probleme gelöst und man begann in den darauf folgenden Tagen praktische Maßnahmen zu ergreifen, die nun darauf abzielten, auch die spieltechnischen Probleme zu beseitigen, d.h. die Organisation des Trainings, das Herrichten des wieder verwilderten Platzes usw.



Bild 6: Aus einer Begegnung von 1948

Die noch ausstehende Genehmigung durch das Militär in Form der so genannten „Gelben Karte“ gelangte an den Verein zurück, nachdem das Landratsamt, auf Grund der von den 5 Vorstandsmitgliedern schriftlich gemachten Angaben feststellen konnte, dass von Seiten des Vorstandes keine nationalsozialistische Gefahr drohte (sie wurden „entnazifiziert“). Am Pfingstsonntag 1949 konnte die erste Mannschaft, endlich von allen Seiten abgesegnet, offiziell ein Spiel austragen – diesmal ein Heimspiel gegen den jungen Sportclub Weselberg.

BA/HE.
GOVERNEMENT MILITAIRE
DE LA
ZONE FRANÇAISE D'OCCUPATION

DELEGATION DE LA PROVINCE
DU PALATINAT

DELEGATION DU CERCLE

DE Pirmasens
N° 2621 EDU/JS/L5

Pièces jointes:

A Pirmasens le 3 Mai 1949.

L'Administrateur G. LUDWIG
Délégué du Cercle de Pirmasens

à
Monsieur Alois PETRY, Verw. Insp.
HERMERSBERG / Krs. PIRMASENS
Turnstraße 54

Référence: Votre demande du 14-3-49.

Objet: Demande d'autorisation d'une assemblée
constitutive pour une société sportive.

En réponse à votre demande du 14-3-49
j'ai l'honneur de porter à votre connaissance, que
j'autorise la réunion d'une assemblée constitutive
pour la création d'une société sportive à HERMERSBERG.

Aussitôt après cette réunion vous voudrez
bien m'adresser par l'intermédiaire du Landratsamt
un bref compte-rendu (1 page) de la séance, la
constitution du comité directeur choisi avec les
Fragebogen des responsables (5 membres). Ces ren-
seignements seront portés sur la carte ci-jointe, qui
est à me retourner aussitôt pour autorisation. Le
retour de cette carte émargée par le Contrôleur EDU
signifie que le comité directeur est admis et que la
société est en règle.

P.o. le Contrôleur de l'Education
Publique BIPPUS Alfred

Annexe: 1 carte.



Bild 7: Genehmigung zur Gründungsversammlung 1949 durch die franz. Militärregierung

E i n l a d u n g .

-.-.-.-.-

Zwecks Auffrischung des Sportgedankens und evtl. Neugründung des Sportvereins in Hermersberg treffen sich die unten Verzeichneter am Mittwoch, Abend 8 Uhr bei Köhr zu einer Besprechung.

Es ergeht an Sie Einladung.

Sofern Sie an dem Unternehmen Interesse haben, bitte ich um Ihr Erscheinen.

Hermersberg, den 24 Oktober 1948.

Mit Sportsgruß !

Alois Feik

- | | | | |
|-------------------------|-----------------------|---|--------------------------------|
| ✓ 1. Schön | Emil | : | _____ |
| 2. " | Arthur | : | _____ <i>Arthur</i> |
| ✓ 3. Feik | Heinrich | : | _____ <i>H Feik</i> |
| ✓ 4. " | Emil | : | _____ <i>EMIL</i> |
| 5. Dahler | Robert | : | _____ <i>Robert</i> |
| ✓ 6. Meckler | Karl | : | _____ |
| ✓ 7. Bernhard | Albrecht | : | _____ <i>Albrecht Bernhard</i> |
| ✓ 8. Bender | Rudi | : | _____ <i>Rudi Bender</i> |
| ✓ 9. Müller | Robert | : | _____ <i>Robert</i> |
| ✓ 10. Harlos | Erwin | : | _____ <i>Harlos Erwin</i> |
| ✓ | <i>Margold Fritz</i> | | |
| ✓ | <i>Kendler Walter</i> | | |

Bild 8: Vorbereitung der Neugründung

Am
alle Vereinsmitglieder und Sportfreunde
h i e r .

Der Ausschuß hat sich in der gestern Abend (Donnerstag) stattgefundenen Besprechung mit den im Vollzuge der Neugründung des Vereins akut gewordenen Fragen beschäftigt. Es wurde folgendes besprochen und beschlossen:

1. Am Samstag-nachmittag treffen sich alle Sportfreunde, ob jung oder alt, auf dem Sportplatz mit Pickel und Hacke bzw. Schaufel. Es ist unsere erste Aufgabe den Platz spiel-fähig zu machen.
2. Das Training sämtlicher Aktiven, mit Ausnahme der Jugend, findet am kommenden Dienstag abends 8 Uhr auf dem Sportplatz statt.
3. Mit dem Spielbetriebsoll wenn irgend möglich, am Pfingsten begonnen werden. Deshalb muß bis dorthin der Platz in Ordnung und die Mannschaften gestellt sein.
4. Die Trikotfrage ist bis dorthin erledigt. Der Verein stellt Trikot, Hose und Strümpfe. Für Fußballschuhe muß sich jeder Spieler selbst sorgen. Wenn sich der Verein später finanziell gekräftigt hat, kann evtl. den Unbemittelten ein Zuschuß gewährt werden.
Ausschußmitglied Otto Burkhard hat sich bereit erklärt, gute Fußballschuhe nach Maß zum Preise von 25-26 Mark herzustellen. Interessenten wollen sich mit Burkhard direkt in Verbindung setzen.
5. Der Verein beteiligt sich am Fußballwerbesportfest in Waldfischbach am 3. Juli. Die 1. Mannschaft muß durch eifriges Training alles daran setzen, günstig abzuschneiden.
6. Die Mitgliederbeiträge für Mai werden im Laufe der nächsten Tage kassiert. Wer in der Lage ist, den ganzen Jahresbeitrag zu entrichten, möge das zur Stärkung der Kasse und somit zur Ermöglichung des Einkaufs von Trikots tun.
7. Wer noch dem Verein als aktives oder passives Mitglied beitreten will, kann dies bei Kassier Albrecht Bernard tun.

Mit Sportgruß D.
A. Stump
1. Vorsitzender.

Bild 9: Erste Ausschusssitzung 1949

Die „Reichtümer“ des SVH 1952

Empfangsbestätigung durch Heinrich Imhof, den langjährigen 1. Vorsitzenden des SVH, über das von Alois Petry, seinem Vorgänger, ausgehändigte vorhandene Vereinsinventar 1952:

- 1 Sprungständer 2teilig, ganz neu
- 2 Kugeln
- 1 Diskus
- 1 Fußball ganz neu, nicht gespielt
- 1 Fußball fast neu, nur ganz wenig gespielt
- 1 Fußball fast neu, nur ganz wenig gespielt
- 1 Fußball älter, jedoch gebrauchsfähig
- 1 Fußball alt, nur noch für Training geeignet
- 1 Fußball für Jugend, fast neu
- 1 Büchse Fett für Fußbälle (noch nicht angebrochen)
- 1 Büchse Fett für Fußbälle (halb verbraucht)
- 770 Rasierklingen und 3 Mark in barem Geld
- 93 Werbeplakate mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
- 93 Umschläge
- 93 Bogen 1/4 mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
- 93 Bogen 1/8 mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
- 6 Pokale
- 1 Plakette (Weselberg)
- 1 Vertrag mit der Gemeinde bzgl. Überlassung des Sportplatzes
- 2 Satzungen des Südwestdeutschen Fußballverbandes
- 2 Kleiderhölzer (einfach)
- 8 Glühbirnen vom Maskenball
- Verschiedene Dekorationsstücke vom Maskenball

Hermersberg, den 14. März 1952.

Empfangsbestätigung.

Von Herrn Petry sind mir folgende Sachen ausgehändigt worden, was ich durch meine Unterschrift bestätige:

1 Sprungständer 2teilig, ganz neu
2 Kugeln
1 Diskus
1 Fußball ganz neu, nicht gespielt
1 " fast neu, nur ganz wenig gespielt
1 " fast neu, nur ganz wenig gespielt
1 " älter jedoch gebrauchsfähig
1 " alt, nur noch für Training geeignet
1 " für Jugend, fast neu
1 Büchse Fett für Fußbälle (noch nicht angebrochen)
1 " Fett für Fußbälle (halb verbraucht)
770 Stück Rasierklingen und 3 Mark in barem Geld
93 Stück Werbeplakate mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
" Umschläge
" Bogen 1/4 mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
" Bogen 1/8 " " " " "
6 " Pokale
1 " Plakette (Weselberg)
1 " Vertrag mit der Gemeinde bzgl. Überlassung d. Sportplatzes
2 " Satzungen des Südwestdeutschen Fußballverbandes
" Kleiderhölzer (einfach)
8 " Glühbirnen vom Maskenball
Verschiedene Dekorationsstücke für Maskenball

Bild 10: Die Reichtümer des SVH 1952



Bild 11: SVH Mannschaft mit beiden Vorsitzenden 1952 auf dem Sportplatz am alten Steinbruch

Sportliches Auf und Ab

In den 50er und 60er Jahren befand sich der noch junge SVH in einem sportlichen Wechselbad. Ein ständiger Wechsel von der C-Klasse zur B-Klasse und A-Klasse war – so könnte man fast sagen – an der Tagesordnung, wie folgende tabellarische Übersicht zeigt:

| | |
|------|----------|
| 1949 | C-Klasse |
| 1950 | C-Klasse |
| 1951 | C-Klasse |
| 1952 | C-Klasse |
| 1953 | C-Klasse |
| 1954 | B-Klasse |
| 1955 | B-Klasse |
| 1956 | B-Klasse |
| 1957 | B-Klasse |
| 1958 | B-Klasse |

| | |
|------|----------|
| 1959 | B-Klasse |
| 1960 | B-Klasse |
| 1961 | A-Klasse |
| 1962 | A-Klasse |
| 1963 | A-Klasse |
| 1964 | A-Klasse |
| 1965 | B-Klasse |
| 1966 | B-Klasse |
| 1967 | A-Klasse |
| 1968 | A-Klasse |



Bild 12: 1960



Bild 13: 1964



Bild 14: 1965



Bild 15: 1966

Stationen sportlicher Erfolge

Der SVH in der II. Amateurliga

Mit dem Aufstieg in die II. Amateurliga begann 1968 eine der erfolgreichsten Zeiten des Sportvereins. Von 1968 bis 1986 gehörte der SVH der II. Amateurliga / Bezirksliga Westpfalz an. Über 18 Spielrunden gehörten die Hermersberger Fußballer der damaligen westpfälzischen Eliteklasse an; zeitweise war man mit großem Abstand dienstältester Verein dieser Liga. Mehrmals verstand es unsere Mannschaft, bei der Vergabe der Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

Höhepunkt war sicherlich die Meisterschaft im Spieljahr 1973/74 unter Trainer Friedel Lelle. Eine geschlossene Mannschaftsleistung, kämpferischer Einsatz und große Disziplin waren Grundlage dieses Erfolges. Einmalig dürfte in der Vereinsgeschichte bleiben, dass man während der anschließenden Aufstiegsrunde mit dem Spiel gegen Bingen auch auf dem deutschen Totoschein erschien! Zur Meistermannschaft des Jahres 1974 gehörten:

Friedel Lelle (Trainer), Alex Könnel, Kurt Könnel, Martin Lelle, Erhard Lelle, Winfried Schön, Bruno Staab, Karl Vollmer, Werner Dahler, Martin Rutz, Lothar Rutz, Franz Rauscher, Hans Burkhard, Franz Hartmann, Hubert Lelle, Hans Bernhard, Volker Theis, Werner Schön, Rudi Heinz.

Betreut wurde die Mannschaft vom Spielausschuss Erwin Burkhard und Lorenz Müller. 1. Vorsitzender war Emil Lang, 2. Vorsitzender Erhard Lelle, 3. Vorsitzender Lorenz Müller.

Nicht weniger dramatisch verlief die Saison 1974/75. In einem unvergesslichen Endspurt besiegte man am 33. Spieltag in Kusel den Tabellenführer mit 4:1 Toren und zog mit diesem gleich. Alles schien auf eine erneute Meisterschaft und diesmal den direkten Aufstieg hinzudeuten, hatte man doch ein Heimspiel gegen den Tabellenletzten Hütschenhausen, während Kusel in Martinshöhe antreten musste. Ein 1:1 ließ alle Träume platzen, da Kusel gewann! Es folgten nun Spielrunden mit mittelmäßigem Erfolg. Die Mannschaft hatte ihren Höhepunkt überschritten - ein Neuaufbau musste begonnen werden.

Mit der Verpflichtung von Trainer Dieter Weinkauff wollte man 1981 neue Ziele anstreben. Noch einmal gelang in der Saison 1982/83 eine hervorragende Platzierung. Lange Zeit führte der SVH die Tabelle souverän an. Letztendlich blieb aber nur der undankbare zweite Platz. Nach einem neuerlichen vierten Platz 1983/84 rutschte man endgültig in die Abstiegszone. 1985/86 war der Abstieg nicht mehr zu vermeiden. Nach 18 Jahren Zugehörigkeit zur Bezirksliga musste der Weg in die A-Klasse angetreten werden.

| 25. Veranstaltung 8./9. Juni 1974 Eifer-Wette Tendenz d. Spiele siehe 4 aus 57, S. 5 | | Stoppt der FCS den Club? Das große Duell Augsburg-Borussia Neunkirchen! | | | |
|---|-----------------------|---|---|--|------------|
| | Leistungskurve | letzte Resultate | letzte 4 Jahre kurzer Kommentar | Vorschlag | |
| ① | Wacker 04 | sSSSuUnN | 1. FC Nürnberg 1:0 A E. Br'schweig 1:3 H Wattenscheid 1:1 A E. Br'schweig 0:0 H 1. FC Nürnberg 1:2 H 1. FC Saarbr. 2:1 A | Spiele 1 bis 4: Aufstieg zur Bundesliga. '84' ist milder geworden, 'enttarnt', auch '89' überraschend nur mittelmäßig; doch hat es in Berlin die Favoritenrolle. | 210 |
| ② | Wattenscheid | UaNsUsNu | | | |
| ② | 1. FC Saarbr. | ssSnnNnN | E. Br'schweig 0:3 A Wattenscheid 1:2 H 1. FC Nürnberg 1:3 A | Mit Sieg in Saarbrücken könnte Nürnberg die BL schaffen. Doch sollte der 1. FCS sich endlich steigern, eine Nerveneinwirkung fehlt, daher Dwiweg, aber 2 vorn | 201 |
| ② | 1. FC Nürnberg | usNsNsSs | Wacker 04 0:1 H Wattenscheid 2:1 A 1. FC Saarbr. 3:1 H | | |
| ③ | Oberhausen | NsNsNnUN | FC St. Pauli 0:2 A FC Augsburg 2:2 A Neunkirchen 1:2 H | Oh TB im letzten Spiel noch Kraft hat? Obwohl die BL wackeln könnte; allenfalls 1 Punkt in Oberhausen, denn RWO will sich nicht erneut im Hause blamieren. | 10 |
| ③ | TB Berlin | nsSuUsSu | FC Augsburg 2:2 H FC St. Pauli 2:0 A RW Ohausen 3:1 H | | |
| ④ | FC Augsburg | SSuSuUuU | Tennis Borussia 2:2 A RW Ohausen 2:2 H Neunkirchen 1:1 A | FCA - Borussia kann über Aufstieg entscheiden, FCA auf eigenem Platz Favorit, aber das Glück spielt mit - und wer hat zum Schluss die meiste Kraft? Der FCA? | 102 |
| ④ | B. Neunkirchen | sUNsUuSn | FC St. Pauli 2:5 H RW Ohausen 2:1 A FC Augsburg 1:1 H | | |
| ⑤ | Hannov. 96 A. | sUuUsUuS | Blankenese 4:2 H Poppenbüttel 2:1 A VfL Oldenburg 2:2 A | Spiele 5 bis 8: Aufstieg zur Amateurliga Nord. Es sieht so aus, als mache der VfB | 1 |
| ⑤ | VfB Lübeck | snssUSss | Bremer SV 2:2 H Blankenese 0:2 A Phoenix Lübeck 0:0 A | Lübeck so mäßig weiter wie in der Regionalliga. Hann. 96 Amat. zu Hause Favorit. | |
| ⑥ | Poppenbüttel | nnNnnUuN | Hannov. 96 Am. 2:1 H Sperber Hamb. 1:0 H VfL Hamburg 2:1 A | Pbüttel zieht wieder leicht an nach mäßiger Form gegen Meisterschaftsländere, der Bremer SV ist stabil, tüchtig, auswärts meist für Remis gut; Null im Vordergrund | 02 |
| ⑥ | Bremer SV | SSnUennU | VfB Lübeck 2:2 A Blumenthal 0:2 H TSV Wuhdorf 2:1 H | | |
| ⑦ | VfL Pinneberg | UnnNnnnn | Itzehoe SV 1:2 H Phoenix Lübeck 0:1 A Göttingen 0:1 H | Pberg scheint am Aufstieg nicht interessiert, hatte eklatanten Fehlstart, B'dorf, aber SV ist stabil, tüchtig, auswärts meist für Remis gut; Null im Vordergrund | 20 |
| ⑦ | TSV Büdelsdorf | unSsSSss | Eutin 00 TSV Rendsburg 3:1 A VfB Neumünster 3:0 A | | |
| ⑧ | Ph. Lübeck | uNNsNNus | VfL Pinneberg 1:0 H Osnabrück 2:7 A VfB Lübeck 0:0 H | Phoenix strebt Aufstieg an, Neumünster unterlag überraschend in B'dorf, daher dominiert die '1', zumal der VfB auch regional recht heimstark gewesen ist. | 1 |
| ⑧ | Neumünster | sNSsSnSN | Büdelsdorf 0:1 A Itzehoe SV (A) 4:1 A Büdelsdorf 0:3 H | | |
| ⑨ | VfR Grünstadt | Aufstiegssp. zur 1. Amateurliga Südwest | Hassia Bingen 2:1 A Hassia Bingen 1:1 H Hermersberg 0:0 H | Spiele 9 und 10: Aufstieg 1. Amateurliga Südwest. Grünstadt offensichtlich stärker als der Gast aus Kirm, angreif- und abwehrstärker, Platzvorteil; Bank 1 | 1 |
| ⑨ | VfR Kirm | | Hermersberg 3:0 H Hermersberg 0:1 A Hassia Bingen 7:2 A | | |
| ⑨ | Hassia Bingen | Aufstiegssp. zur 1. Amateurliga Südwest | Grünstadt 1:2 H Grünstadt 1:1 A VfR Kirm 7:2 H | Bingen hat zwar einen Rückschlag erlitten, bleibt aber mit vorn und wird sich vom Außenseiter und Schlußlicht Hermersberg nicht überfahren lassen; Bank 1 | 1 |
| ⑨ | Hermersberg | | VfR Kirm 0:3 A VfR Kirm 1:0 H Grünstadt 0:0 A | | |
| ⑨ | Österreich | SUSuNNUU | Brasilien 0:0 A Holland 1:1 A Deutschland 0:4 A | Spiel 11: Länderspiel, Österreich wird sich ehrgütig zeigen als Nichtqualifizierter, Italien keine Verletzungen riskieren vor der WM; Süddeutsche, offenes Spiel | 021 |
| ⑨ | Italien | USsassaSu | Deutschland 0:0 H England 1:0 A Schweiz 2:0 H | | |

Bild 16: Der SVH auf dem Totoschein 1974



Bild 17: Meistermannschaft II. Amateurliga 1974

Hinten: Lorenz Müller, Friedel Lelle, Kurt Könnel, Erhard Lelle, Winfried Schön, Bruno Staab, Karl Vollmer, Werner Dahler, Martin Rutz, Lothar Rutz, Franz Rauscher, Emil Lang, Erwin Burkhard
 Vorne: Hans Burkhard, Alex Könnel, Franz Hartmann, Hubert Lelle, Hans Bernhard, Martin Lelle, Volker Theis, Hubert Lelle, Werner Schön, Rudi Heinz

Das neue Sportgelände am Tauhübel

Der Sportplatz am Steinbruch, dessen Anlage und Unterhaltung mit viel Schweiß und Arbeit verbunden war, konnte auf die Dauer den wachsenden Ansprüchen und Erfordernissen nicht mehr gerecht werden. Als Hauptnachteile waren zu nennen:

- Die Entfernung zum Ort - die Spieler waren gezwungen sich im Vereinslokal Köhr umzuziehen und mussten sich dann zu Fuß zum Sportplatz, der gut 20 Minuten entfernt lag, aufmachen.
- Es fehlte an Strom- und Wasseranschluss.
- Den Zuschauern musste man ebenfalls zumuten, den weiten Weg zurückzulegen und sich ständig dem erfahrungsgemäß peinigenen Wind auszusetzen.

Welch ungeahnte Kraft der Wind entwickeln kann, erfuhr man im Winter 1962/63, als eine Holzüberdachung, die man erst ein Jahr zuvor für 2500 DM zum Schutze der Zuschauer errichtet hatte, abgehoben und vernichtet worden war.

Die Verhältnisse waren untragbar geworden, so dass der Verein 1961 noch unter dem Vorsitz von Heinrich Imhof, erste konkrete Maßnahmen einleitete, die die Schaffung eines neuen Sportgeländes zum Ziel hatten: Ein Sportplatz in Ortsrandlage. Man liebäugelte mit dem Gemarkungsbereich am Tauhübel. Der Zeitpunkt erwies sich als günstig, weil in der Gemarkung Hermersberg eine Flurbereinigung bevorstand und eine Mittelpunktschule für die Sickinger Höhe im Gespräch war, die in Hermersberg entstehen sollte und, die auch an einem Sportgelände in nächster Nähe interessiert sein musste.



Bild 18: Sportgelände am Tauhübel

Den mutigen und weitsichtigen Plänen fehlte aber naturgemäß die entsprechende finanzielle Grundlage, so dass der Verein gezwungen war, den Südwestdeutschen Fußballverband zu bewegen, den erforderlichen Geländekauf vorzunehmen. Der Verband war in dieser Sache ein umgänglicher und verständnisvoller Partner und setzte 18 851 DM ein, um 11 410 qm Hermersberger Boden zu erwerben. Im Benutzungsvertrag vom 1. Mai 1961 wurde dann u.a. auch vermerkt, welche symbolische Gegenleistung dafür vom SVH erwartet wurde: Eine jährliche Benutzungsgebühr von 1,- DM.

An die verbandseigene Fläche wurden nach Norden ein Gelände der Gemeinde und dahinter ein solches des Turnerbundes angegliedert. Auf der gegenüberliegenden Seite in Ortsrichtung wurde vereinseigenes Gelände in der Größe von 8 a (das ursprünglich beim alten Sportplatz lag) hinzugefügt. Auf einem Teil dieser 8 a steht das Sportheim, der andere Teil entspricht in etwa dem gepflasterten Parkplatz, von dem ein gemeindeeigener Streifen (Plan NT. 3083) auch der Verbindung der Tauhübel- zur Schulstraße zu dienen hat.

Aus einem Verwirrspiel vieler Verhandlungen mit den beteiligten Eigentümern, den Umlegungen und wieder Rückverlegungen, kristallisierte sich dennoch, auch ermöglicht durch die Beharrlichkeit der Vereinsmitglieder Kurt Wagner und Karl Meckler, die glücklicherweise zu diesem Zeitpunkt auch Gemeinderäte waren, Kompromissbereitschaft heraus, ein großräumiges Sportzentrum zu schaffen. Seine Gestaltung und seinen Ausbau setzte sich ein Zweckverband, die „Arbeitsgemeinschaft Sportplatzanlage Hermersberg“, am 13. Juli 1967 zum Ziel.



Bild 19: Sportanlage am Tauhübel

Die Vereinsgaststätte

Schon im September 1939 trug sich der Verein mit dem Gedanken, am alten Sportplatz am Steinhübel ein massives Gebäude zu errichten und ließ sich deshalb von dem ortansässigen Architekten Karl-August Müller einen Kostenvoranschlag für einen Rohbau („Stadiongebäude 1. Bauabschnitt“) erstellen. Mit dem Bau wurde aber nicht mehr begonnen. Man behelf sich mit einer billigeren, provisorischen Übergangslösung, einer Holzbaracke aus zweiter Hand und einem Unterstand für die Zuschauer, über dessen kurze Lebensdauer schon an anderer Stelle berichtet wurde.



Bild 20: Das Sportheim in den 80ern

Nachdem die genaue Lage und das räumliche Ausmaß des Sportgeländes am Tauhübel feststanden, wurde nun auch gehandelt. Unter der neuen Vorstandschaft von 1967, mit Helmut Wagner als 1. Vorsitzenden, Helmut Wilhelm als Finanzvorsitzender, wurde nach Plänen von Karl August Müller der erste Spatenstich zur Grundsteinlegung am 02.11.1967 vollzogen, noch bevor überhaupt mit den Planierungsarbeiten des Spielfeldes begonnen worden war.

Im September 1969 war der Bau durch viele fleißige Hände soweit gediehen, dass schon einzelne Räume bezogen werden konnten. Die offizielle Einweihung erfolgte im Rahmen einer Einweihungsfeier am 28.11.1970, bei der Günter Wagner als Festredner fungierte.

„Es ist gut verständlich, dass allmählich die Schaffenskraft erlahmt und das Häuflein der Unentwegten immer kleiner wird, wenn die Ausbauzeit sich länger hinzieht, ein Projekt dieses Ausmaßes allein in Eigenleistung errichtet und ein hoher persönlicher Einsatz von den verantwortlichen Männern in ihrer

Freizeit verlangt wird. Dem entgegen muss man hier wiederum auch die Mithilfe vieler Mitglieder und sogar Vereins-Außenstehender, vornehmlich bei der Fundamentlegung und beim Rohbau während der witterungsgünstigen Winterzeit, herausstellen. [...]

Heute darf gesagt werden, dass der Sportverein Hermersberg den fertig gestellten Bau mit Stolz als gelungenes Gemeinschaftswerk betrachten kann. Bei allem berechtigten Stolz ist aber auch jedem Mitglied nun die große Verpflichtung auferlegt, das gemeinsam und für die Gemeinschaft Geschaffene zu erhalten und sich nicht am Ende zu wännen.... Ein jeder muss dazu beitragen, dieses Heim allen Gästen und Mitgliedern zu einem gern besuchten Aufenthaltsort, zu einem wirklichen Vereinszentrum zu machen, an dem immer gemütliche und anständige Atmosphäre vorherrscht.“



Bild 21: Sportheim am Tauhübel

Das Sportheim des SVH verfügte nach seiner Einweihung 1970 im Hauptgebäude über einen Schankraum und einen gleichgroßen Nebenraum, der bei größeren Veranstaltungen durch eine Falttür leicht zugänglich war, eine kleine Küche, einen engen Getränke Keller mit Kühlraum unter der Ausschanktheke, der recht umständlich nur durch eine Einstiegs Luke zu erreichen war. Im linken Vorbau wurden Damen- und Herrentoiletten, jeweils zwei Umkleidekabinenräume mit Wasch- und Duschnischen, eine Schiedsrichterkabine und ein Heizraum eingerichtet. Neben der Treppe, und als Unterteil der Terrasse zum Spielfeld, konnten zwei weitere Räume geschaffen werden, in denen Geräte untergebracht bzw. Getränkevorräte eingelagert wurden.

Wenige Jahre nach der Eröffnung musste der Verein, diesmal unter dem Vorsitz von Erhard Lelle, wiederum bauliche Aktivitäten entwickeln. Die Küche war inzwischen zu klein geworden, es fehlte ein Sitzungsraum für die Vorstandschaft, ein Büro Raum, in dem man den inzwischen Aktenschränke füllenden Schriftverkehr des Vereins und des Sportheims zentral verwahren und abwickeln konnte. Man beschloss den Bau eines größeren und leichter zugänglichen Kellerraumes mit einem modernisierten Kühlraum und schließlich auch einen Schlachtraum, in dem Wurst und Fleisch unter zeitgemäßen Bedingungen herzustellen und für die Küche vorzubereiten waren.

Unser Sportheim heute:



Bild 22: Vereinswirt Uli Leidecker



Bild 23: Der Hauptraum



Bild 24: Der Tresen

Abstieg und Neuanfang

Mit Trainer Hardi Mai und einer verjüngten Mannschaft kehrte in der Saison 1987/1988 neuer Schwung zurück. Am Ende war der SVH punktgleich mit dem VfB Pirmasens Tabellenführer. Ein unglückliches Eigentor zerstörte im Entscheidungsspiel den Traum der Rückkehr in die Bezirksliga.

Mit der Einführung der Verbandsliga rutschte man (absolut gesehen) im folgenden Jahr sogar automatisch eine Spielklasse tiefer. Mit dem neuen Trainer, Volker Theis, gelang jedoch in der Spielrunde 1989/90 erneut die Meisterschaft in der A-Klasse Süd und der Aufstieg in die Bezirksliga.



Bild 25: Meister A-Klasse Süd 1990

Hinten: Willi Müller, Joachim Schlotthauer, Bernd Dudek, Markus Baumann, Lothar Dahler, Georg Pfanzelt, Karsten Bernhard, Klaus-Werner Bold, Oliver Gries
Mitte: Volker Theis, Heiko Juner, Ralf Lindemer, Markus Fuchs, Marco Franz, Dietmar Mertel, Markus Zimmer, Erich Sommer, Hans Bernhard, Uli Leidecker
Vorne: Klaus Dahler, Reiner Müller, Matthias Müller, Jürgen Stegner, Bernd Müller, Steffen Fuchs, Bernd Müller, Jürgen Hauck, Richard Kettering

10 Jahre Bezirksliga Westpfalz

Der Aufstieg in die Bezirksliga war keine Eintagsfliege, sondern eine 10 Jahre dauernde Erfolgswelle. Trainer Theis verstand es, über die Jahre junge Eigengewächse in die Mannschaft zu integrieren und zusammen mit den erfahrenen Spielern eine Einheit zu formen. Diese erfolgreiche Nachwuchsarbeit sollte Grundlage für weitere sportliche Erfolge sein...

Der SVH war lange Zeit immer unter den ersten 6 Mannschaften zu finden, der Aufstieg war zum Greifen nahe. 1995 war man zusammen mit Niederauerbach punktgleich an der Tabellenspitze. In einem Entscheidungsspiel musste der Aufsteiger ermittelt werden, aber auch dieses Mal zog der SVH den Kürzeren – das Spiel ging mit 0:2 verloren und die Aufstiegsträume zerplatzten wie eine Seifenblase.

Im Jahr darauf wurde die 3 Punkteregel eingeführt. Außerdem verließen gleich 5 Stammspieler den SVH in Richtung Höherklassigkeit. Man verstand es jedoch, in dieser schwierigen Zeit die Klasse zu halten und schon 1 Jahr später, als viele der „Legionäre“ wieder für den SVH kickten, mischte man erneut ganz vorne mit.

Saison 1991 / 1992 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

5. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Michael Rutz, Markus Zimmer, Dietmar Mertel, Reiner Müller, Bernd Müller, Markus Baumann, H. Müller, Georg Pfanzelt, Christian Könnel, Holger Müller, Volker Theis

Saison 1992 / 1993 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

2. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Michael Rutz, Thomas Linn, Markus Zimmer, Markus Baumann, Reiner Müller, Oliver Gries, Georg Pfanzelt



Bild 26: 1. Mannschaft 1992

Hinten: Volker Theis, Kurt Silichner, Bernd Müller, Oliver Gries, Steffen Fuchs, Markus Zimmer, Markus Fuchs, Reiner Müller, Matthias Müller, Lothar Dahler, Willi Müller, Klaus Dahler
Vorne: Christian Peter, Georg Pfanzelt, Karsten Bernhard, Michael Kiefer, Jochen Könnel, Jörg Lenz, Ulli Könnel

Saison 1993 / 1994 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Gerhard Töpfer

4. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Michael Rutz, Thomas Linn, Reiner Müller, Markus Zimmer, Markus Baumann

Saison 1994 / 1995 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

1. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Marco Kiefer, Michael Rutz, Reiner Müller, Christian Peter, Markus Baumann

Saison 1995 / 1996 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

9. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Marko Rutz, Reiner Könnel, Marco Kiefer, Michael Rutz, Thomas Lelle, Christian Peter, Markus Baumann

Saison 1996 / 1997 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

7. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Marko Rutz, Reiner Könnel, Marco Kiefer, Pfanzelt Georg, Dirk Westrich, Michael Rutz, Thomas Lelle, Meyer Florian, Markus Baumann

Saison 1997 / 1998 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

3. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Dejan Djordjevic, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Marko Rutz, Reiner Könnel, Marco Kiefer, Heinz Hirth, Georg Pfanzelt, Dirk Westrich, Thomas Lelle, Huber Oliver, Markus Baumann



Bild 27: Bezirksliga Westpfalz 1997/98

Hinten: Klaus Dahler, Jochen Könnel, Ulli Könnel, Reiner Könnel, Matthias Müller, Thomas Lelle, Jörg Lenz, Steffen Fuchs, Volker Theis
Vorne: Karsten Bernhard, Christian Peter, Marko Kiefer, Michael Kiefer, Dirk Westrich, Dejan Djordjevic, Heinz Hirth, Georg Pfanzelt

Saison 1998 / 1999 – BEZIRKSLIGA

Trainer: Volker Theis

2. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Michael Kiefer, Torsten Dietz, Dieter Wagner, Markus Fuchs, Lothar Dahler, Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Jochen Könnel, Steffen Fuchs, Matthias Müller, Jörg Lenz, Christian Peter, Sascha Helm, Thomas Lelle, Reiner Könnel, Marco Kiefer, Bernd Bosle, Heinz Hirth, Andreas Zimmermann, Tilo Rutz, Thomas Fuchs, Georg Pfanzelt, Bernd Müller, Jörg Müller, Volker Weinriefer

1999 war es dann soweit. Am Ende der Saison stand man auf Platz 2, was zur Teilnahme an den Aufstiegsplayoffs in die Landesliga berechnete. Der Gegner, gegen den man sich nun 2-mal beweisen musste, war der SV Niederwörresbach. Mit einem unvergesslichen 1:4 Sieg in Niederwörresbach wurde der Grundstein gelegt, um dann wenige Tage später zu Hause in Hermersberg durch eine 0:0 Zitterpartie den Aufstieg perfekt zu machen.

Der Aufstieg in die Landesliga wurde damals als einer der größten Erfolge in der Vereinsgeschichte tituliert und wurde auch dementsprechend gefeiert. In Hermersberg und rund um das Sportgelände herrschte mehrere Tage Ausnahmezustand!



Bild 28: Aufstieg in die Landesliga 1999

Ganz Hermersberg steht kopf

Aufstieg in die Landesliga: Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte

Von Remy Süs

Das alte Fußballerdorf Hermersberg steht kopf. Nach dem 4:0-Vorspielsieg auf dem Platz des Gegners SV Niederwörresbach am letzten Mittwoch, genügte der Truppe von Volker Theis im Rückspiel ein torloses Remis auf eigenem Gelände, um mit dem Aufstieg in die Landesliga den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte zu feiern.

Schon mehr als landesligareif war die Kullisse auf dem neuen Hermersberger Rasenplatz. Über 700 Zuschauer wollten das entscheidende Relegationsspiel der beiden Tabellenzweiten der Bezirksligen mitverfolgen. Doch trotz aller Bemühungen der Cheerleader wollte auf dem Platz selbst keine Stimmung aufkommen. Zu verkrampt bewegten sich die Akteure aus beiden Lagern über den Platz, fabrizierten Abspielfehler en masse, die Ballführenden fanden keine Anspielstationen, alle Angriffsbemühungen waren viel zu durchsichtig angelegt.

„Ein reines Nervenspiel“, zog nach den 90 Minuten PZ-Sportler Franz Hartmann, der selbst viele Jahre als Aktiver beim SV

Hermersberg kickte, das richtige Fazit. In der Anfangsphase wirkten die Gäste unter zwei schwachen Teams sogar als die etwas aggressivere Mannschaft, erspielten sich dank des unermüdlichen Antreibens von Carsten Fuchs über die rechte Seite ein kleines Übergewicht. Etwas besser für die Hermersberger wurde es erst, als Volker Theis Mitte der ersten Hälfte umstellte, Sascha Helm zu Niederwörresbachs Ankurpler im Mittelfeld beorderte und Matthias Müller dafür mehr für die Offensive frei wurde.

Doch Chancen gab es erst in der Schlußphase der ersten Halbzeit. Die klarste Chance vergab dabei nicht nur in dieser Phase Gästetorjäger Maumcio Poli. Doch sein Kopfball (37.) konnte von Marco Kiefer ebenfalls per Kopfball von der eigenen Torlinie geholt werden. Zwischen der 40. und 43. Minute kamen auch die Hermersberger zu ihren ersten Chancen. Nach schönem weiten Paß von Manndecker Steffen Fuchs und 16-Meter-Granate von Matthias Müller konnte Gästeschlußmann Oliver Brusius reaktionsschnell zur Ecke lenken. Dann setzte Marco Kiefer Torjäger Heinz Hirth ein, doch auch er scheiterte freistehend.

Die zweiten 45 Minuten begannen mit zwei Chancen für die Hausherren, die in der Anfangsphase etwas agiler als in den ersten 45 Minuten wirkten. In der 49. Minute scheiterte Rainer Könnel mit einem Alleingang und schon eine Minute später klärte Gästeabwehrspieler Christian Seibel vor dem einschußbereiten Heinz Hirth. Dann tat sich eine Viertelstunde gar nichts, ehe Gästestürmer Maumcio Poli seine zweite Großchance aus kurzer Distanz vergab.

Für einen der wenigen Höhepunkte sorgte dann Schiedsrichter Vollweiler aus Böhl-Iggelheim nach 70 Minuten. Heinz Hirth war Mitte der gegnerischen Spielhälfte durch, marschierte alleine aufs Gästetor, wurde aber von Gästelibero Marco Vachtel umgestoßen. Der Pfiff blieb aus, nur Matthias Müller sah wegen Meckerns Gelb.

In der Schlußphase waren beide Teams dann kräftemäßig am Ende. Dennoch warfen die Gäste nochmals alles nach vorne, die Hermersberger verlegten sich aufs Kontern. Jetzt erst häuften sich die Chancen auf beiden Seiten. Zwei-, dreimal vergaben die Gäste, allen voran ihr Goalgetter Maumcio

Poli, scheiterten immer wieder am starken Hermersberger Schlußmann Michael Kiefer, zusammen mit Libero Markus Fuchs der Garant für das Unentschieden. Auf der anderen Seite zeigte aber ausgerechnet Oldie Mathias Müller Nerven, denn auch er hatte mehrmals (84./87.) die Führung auf dem Fuß. Letztendlich blieb es beim gerechten 0:0, das natürlich von den Hausherrn wie ein Sieg gefeiert wurde.

„Wir mußten die halbe Mannschaft ersetzen und können halt nicht immer so gut wie beim Vorspiel in Niederwörresbach spielen“, so Volker Theis über seine Rumpelf, die zumindest kämpferisch bis zum Schluß alles gegeben hat. Wie am Rande des Spiels zu erfahren war, wird nun Heinz Hirth doch in Hermersberg bleiben. „Die schwere Verletzung von Bernd Bosle, der in diesem Jahr nicht mehr Fußball spielen kann, war mit ausschlaggebend“, so Spielleiter Klaus Dahler.

SV Hermersberg: Michael Kiefer - Markus Fuchs, Jochen Könnel, Steffen Fuchs - Lenz, Helm, Reiner Könnel, Jörg Müller (89. Rutz), Matthias Müller, Marco Kiefer - Hirth (83. Dahler).



Aufstieg in die Landesliga ist perfekt: Der SV Hermersberg feiert größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Foto: Hutzler

Bild 29: Aus der Pirmasenser Zeitung

Gipfelsturm

Der neue Rasenplatz am Steingarten

Mit dem Spatenstich am 28. März 1997 wurde offiziell mit dem Bau des neuen Rasenplatzes in Hermersberg begonnen. Doch waren bis zu diesem Datum viele Vorarbeiten zu leisten. Diese Vorleistungen, von der Sicherstellung der Finanzierung oder Planung durch das Ingenieurbüro Marx und Stegner, bis hin zu Arbeitseinsätzen des SVH, begannen bereits Jahre zuvor.



Bild 30: Spatenstich Rasenplatzbau 1997

1994 bauten über 20 freiwillige Helfer in 2 Tagen im ehemaligen Giftgaslager in Clausen den Zaun ab und brachten ihn nach Hermersberg, wo er bis zum endgültigen Einbau gelagert wurde. Heute umschließt er das neue Sportgelände. Als am 5. September 1996 der Gemeinderat Hermersberg einen Zuschuss für den Neubau bewilligte, war die Finanzierung gesichert. Weitere finanzielle Unterstützung erfuhr der SV Hermersberg von der Verbandsgemeinde Wald Fischbach-Burgalben, dem Kreis Pirmasens und der Daniel-Theyson-Stiftung. Den Rest musste man durch Eigenleistung abdecken. Neben den oben aufgeführten Institutionen gilt der Dank des SVH auch dem 1. FC Kaiserslautern, den man als Gegner für das Einweihungsspiel gewinnen konnte.

Bereits 1996 wurden in Schwerstarbeit von vielen freiwilligen Helfern 1200 qm Pflastersteine in einem Parkhaus in Pirmasens ausgebaut und nach Hermersberg gebracht. Diese Steine sind heute um den Rasenplatz und vor dem Nebengebäude verlegt. Bevor mit dem Bau jedoch begonnen werden konnte, musste ein weiteres Problem gelöst werden: Die Überlandleitung der Pfalzwerke machte eine Verschiebung des Standortes des Nebengebäudes erforderlich.

Aber am 24. März 1997 war es dann endlich so weit. Die Bagger und Raupen rückten an und begannen das Gelände am Steingarten zu planieren. In Eigenleistung musste die Versorgungsleitung vom alten Sportheim bis zum neuen Gebäude geführt werden, um die Wasser, Strom- und Abwasserversorgung zu sichern. Während die Firma Maler mit den Arbeiten am Rasenplatz beschäftigt war, begannen parallel die Bauarbeiten am Nebengebäude, die zum größten Teil in



Bild 31: Betonieren der Bodenplatte Kabinentrakte

Eigenleistungen ausgeführt wurden. Bis zu 30 Helfer betonierten die Bodenplatte und die Fundamente. Danach wurden die Maurer-, Betonier- und Dacharbeiten sowie die Installation-, Elektriker- und Putzarbeiten außen und innen ausgeführt. Ein weiterer Bauabschnitt war ein Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 5000 Litern, das zur Bewässerung des Rasens angelegt wurde.

Der SV Hermersberg konnte dank der bereits aufgeführten Unterstützung durch Zuschüsse, durch ein Darlehen, durch Eigenleistungen, aber auch durch eine Vielzahl von privaten Spenden das Projekt

„Rasenplatz“ realisieren. Allen Spendern sei von dieser Stelle aus recht herzlich gedankt. Aus finanziellen Gründen musste der Bau der Flutlichtanlage zunächst noch zurückgestellt werden.



Bild 32: Sportgelände am Tauhübel und Steingarten

In dieser Zeit gab es für den Verein weitere finanzielle Belastungen in erheblicher Höhe: Die notwendig gewordene Sanierung des Kabinentraktes beim Hartplatz und die Renovierung des Sportheimes im Jahre 2000. Auch dieses Vorhaben wurde nicht zuletzt durch den großen Anteil an Eigenleistung der Vereinsmitglieder bewältigt.

Einweihung des Rasenplatzes gegen den 1. FC Kaiserslautern

Mit dem 1. FC Kaiserslautern konnte man für die Einweihung des neuen Rasenplatzes einen mehr als attraktiven Gegner finden. Der 1. FCK löste mit diesem Spiel ein Versprechen gegenüber dem SVH ein. Dem SVH stand noch ein Ablösespiel für Bernd Dudek zu, der damals zu den FCK Amateuren gewechselt war. Nach Verhandlungen mit der Vereinsführung des 1. FCK konnte man sich darauf einigen, dass nicht die Amateurmansschaft, sondern der Bundesligakader des FCK das Einweihungsspiel bestreitet.

Für den damaligen Trainer des FCK, Otto Rehagel, war das Spiel in Hermersberg eine Reise in die Vergangenheit. In der Saison 1970/1971 war er nämlich schon einmal hier. Rehagel hatte zu dieser Zeit gerade seinen ersten Trainerjob beim FV Rockenhausen in der II. Amateurliga übernommen. Sein erstes Spiel führte ihn damals auf den Hartplatz nach Hermersberg....

Die Zuschauer sahen ein tolles Spiel vor einer stattlichen Kulisse von knapp 2000 Zuschauern. Der Klassenunterschied war deutlich zu spüren, jedoch konnten unsere Jungs gut mithalten und durch Heinz Hirth und Bernd Bosle sogar 2 Ehrentreffer erzielen. Das Spiel endete 9:2 für die FCK-Profis.

Die Einweihung war ein großes Spektakel und viele der 2000 Zuschauer und Helfer blieben bis spät in die Nacht und feierten die Einweihung des neuen Rasenplatzes würdig.



Bild 33: Eintrittskarte



Mario Baslers komödiantische Einlage: Nach einer umstrittenen Einwurf-Entscheidung lehnte sich der FCK-Star an die Bande, legte den Arm um zwei Zuschauerinnen und ulkte ein wenig mit dem Schiedsrichter-Assistenten.



Zweifacher Torschütze: Jörgen Pettersson (links), der hier den Hermersberger Jochen Könnel verlor. —FOTOS: SEEBALD

Bild 34: Aus der Rheinpfalz



Mit einem 9:2-Sieg hat der 1. FC Kaiserslautern gestern Abend in einem Freundschaftsspiel beim Landesligisten SV Hermersberg seine Anhänger überzeugt. Die Ehrentreffer für die Einheimischen vor 1 700 Zuschauern steuerten Bernd Bösle und Heinz Hirth bei. Unser Bild zeigt beide Mannschaften angeführt von den Spielführern Mario Basler und Jochen Könnel beim Einlaufen. Seite 8 Foto: Reiser

Bild 35: Aus der Pirmasenser Zeitung



Fußball, wie er Spaß macht: Hermersbergs Reiner Könnel (links) versucht, sich gegen die Lauterer Jeff Strasser und Janos Hrutka durchzusetzen. Foto: Reiser

Bild 36: Aus der Pirmasenser Zeitung

Landesliga



Bild 37: Aufstieg in die Landesliga 1999

Hinten: Willi Müller, Markus Fuchs, Bernd Müller, Georg Pfanzelt, Thomas Fuchs, Lothar Dahler, Andreas Zimmermann, Heinz Hirth, Klaus Dahler
Mitte: E. Sommer, Bernd Bosle, Steffen Fuchs, Reiner Könnel, Thomas Lelle, Tilo Rutz, Sascha Helm, Jörg Müller, Marco Kiefer, K. Silichner, Volker Theis
Vorne: Karsten Bernhard, Ulli Könnel, Matthias Müller, Michael Kiefer, Dieter Wagner, Torsten Dietz, Jochen Könnel, Christian Peter, Jörg Lenz

Saison 1999 / 2000 – LANDESLIGA

7. Platz

Trainer: Volker Theis

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Dejan Djordevic, Michael Kiefer, Steffen Fuchs, Ulli Könnel, Marko Rutz, Karsten Bernhard, Jochen Könnel (Spielführer), Jörg Müller, Thomas Lelle, Marco Kiefer, Sascha Helm, Reiner Könnel, Jörg Lenz, Bernd Bosle, Heinz Hirth, Bernd Müller, Christian Peter, Peter Kauf, Andreas Zimmermann, Markus Fuchs, Jens Lehnhardt, Oliver Heumach, Markus Baumann, Matthias Müller, Christian Feick

Saison 2000 / 2001 – LANDESLIGA

4. Platz

Trainer: Volker Theis

Spielausschuss: Klaus Dahler, Alex Könnel

Kader:

Dejan Djordevic, Michael Kiefer, Steffen Fuchs, Ulli Könnel (Spielführer), Marko Rutz, Karsten Bernhard, Jochen Könnel, Jörg Müller, Thomas Lelle, Marco Kiefer, Sascha Helm, Reiner Könnel, Jörg Lenz, Bernd Bosle, Heinz Hirth, Christian Peter, Peter Kauf, Andreas Zimmermann, Markus Fuchs, Oliver Heumach, Jens Lehnhardt, Christoph Korz

Saison 2001 / 2002 – LANDESLIGA

1. Platz

Trainer: Volker Theis

Spielausschuss: Klaus Dahler, Alex Könnel

Kader:

Dejan Djordevic, Michael Kiefer, Ulli Könnel (Spielführer), Sascha Helm, Marko Rutz, Reiner Könnel, Steffen Fuchs, Karsten Bernhard, Bernd Dudek, Frank Kiefer, Bernd Bosle, Marco Kiefer, Jochen Könnel, Jens Lehnhardt, Jörg Lenz, Christian Peter, Oliver Heumach, Peter Kauf, Orce Aleksov, Andreas Zimmermann, Heinz Hirth, Wolfgang Schultz, Christoph Korz, Markus Fuchs, Bernd Müller

In der Landesliga konnte man sich von Jahr zu Jahr steigern und schon im 2. Jahr in der neuen Liga spielte man ganz vorne mit. Mit der Aussage „**Wir wollen Meister werden!**“ gingen Trainer Volker Theis und seine Mannschaft schließlich in die Fußballsaison 2001/2002.

Am 28. April 2002 war das Ziel erreicht: Mit 66 Punkten (94:41 Toren) und 9 Punkten vor dem ärgsten Rivalen SG Rieschweiler war die Meisterschaft errungen. Ein Traum war in Erfüllung gegangen, der sportliche Gipfel erreicht!

Grundlagen des Erfolgs waren eine geschlossene Mannschaftsleistung, eine gute Mischung aus Jung und Alt, hervorragende Einzelspieler, wie Bernd Dudek und Wolfgang Schultz (Torjäger mit 31 Toren), verlässliche Ersatzspieler und ein erfahrener Trainer Volker Theis (im 13. Trainerjahr in Hermersberg). Eine ausgeprägte Spielkultur, gepaart mit großem Einsatzwillen, ließ die Erinnerung an die Meistermannschaft der II. Amateurliga (1974) wieder wach werden.

Hermersberg stand Kopf! Ausgiebig wurde die Meisterschaft mit Sektdusche, Diver, Rauchschwaden wie auf dem „Betze“ und Meister-T-Shirt gefeiert.

Auch im Fußball-Verbandspokal dieser Saison war der SVH sehr erfolgreich. Mit einem sensationellen 3:2 Sieg über die Oberliga Spitzenmannschaft des SC Hauenstein gelangte man bis ins Halbfinale. Hier kam es zu einer unglücklichen 3:2 Niederlage in der Verlängerung gegen die 1. FCK – Amateure, die damals drei Klassen höher spielten. Die Presse titulierte danach:

„Sensation knapp verpasst!“ und **„FCK-Amateure entgehen Blamage!“**

450 Hermersberger Zuschauer sahen den SVH als moralischen Sieger, weil ein nicht gegebener Elfmeter in der regulären Spielzeit den möglichen Sieg verhindert hatte, und man verabschiedete die Mannschaft mit „Standing Ovations!“



Bild 38: Das Meisterjahr in der Pirmasenser Zeitung



Bild 39: Aufstieg in die Verbandsliga



Bild 40: Hermersberg steht Kopf



Bild 41: Die obligatorische Sektdusche

Erstmals in der Verbandsliga

Der große Erfolg des SV Hermersberg

Der 28. April 2002 wird in die Hermersberger Annalen eingehen, denn an diesem Tag schrieb der SV Hermersberg mal wieder Sportgeschichte auf der Sickinger Höhe. Der SVH schlug an diesem kalten Aprilsonntag den TuS Roxheim und sicherte sich damit vorzeitig die Meisterschaft in der Fußball-Landesliga West. Erstmals in der Vereinsgeschichte wird der SVH – nicht nur zur Freude vom neuen Maskottchen, einem Geißbock – nun also in der Verbandsliga und damit auf Rheinhessen-Pfalz-Ebene spielen.

Bereits im Mai 1999 war auf dem Hermersberger Rasenplatz gefeiert worden, damals der Aufstieg von der Bezirks- in die Landesliga. Dass drei Jahre später ein erneuter Aufstieg zu feiern sein würde, damit hatten damals wohl die größten SVH-Fans nicht gerechnet. Eine Mannschaft, die sich gut versteht, die in den vergangenen Jahren zusammengewachsen ist und die zu Rundenbeginn entscheidend verstärkt wurde – das waren die Erfolgsgaranten. Mit dem Hermersberger Bernd Dudek (früher

Zweitliga-Profi beim FC Homburg) und dem ehemaligen FKP-Regionalliga-Goalgetter Wolfgang Schultz wechselten zwei Top-Fußballer zu den Hermersbergern, die seit 1989 von Volker Theis erfolgreich trainiert werden. Ein Jahr hatte der Erfolgscoach pausiert, aber seit er wieder die Regie bei den Hermersbergern übernommen hat, läuft es sportlich gut.

Hermersberg spielte in dieser Saison von Anfang an vorne mit, erwies sich auf der Schlussgeraden als bestes Landesligateam und darf sich nun beispielsweise auf Verbandsligaduellen beim FK Clausen am Hanauer Ring freuen, und vielleicht rückt ja auch noch die SG Riesweiler als Vizemeister mit hoch. Vielleicht sind auch Traditionsvereine wie Wormatia Worms und Eintracht Bad Kreuznach, beide derzeit in der Oberliga abstiegsgefährdet, nächste Runde Punktspielgegner des SV Hermersberg.

Wer die SVH-Fans kennt, der weiß, dass diese ihr Team auch auswärts zahlreich und lautstark unterstützen werden. Der SVH wird nicht nur sportlich, sondern auch vom Umfeld her ein

Gewinn für die Verbandsliga sein. Im Stadion „Am Steingarten“ wird sicher manches schöne Verbandsliga-Fußballfest gefeiert werden.

Gemeinschaft und gemeinsam feiern – das wird beim SVH noch groß geschrieben. Das zeigte sich beispielsweise Mitte der 90-er Jahre, als der Rasenplatz gebaut wurde. So mancher der jetzt sonntags auf dem Rasen spielt, hat Eigenleistungen erbracht, damit der Rasenplatz realisiert werden konnte.

Gemeinsam spielen, gemeinsam siegen, gemeinsam feiern – dass das noch gilt, wurde nach dem Gewinn der Meisterschaft wieder einmal deutlich, als in Hermersberg der Aufstieg feucht-fröhlich begossen wurde.

Dass der SVH ein fester Bestandteil im Hermersberger Gemeindeleben ist, das ist nicht nur an Spieltagen zu sehen, wenn viele Hermersberger ihren SVH unterstützen. Das ist auch jedes Jahr beim Schnapsgassenfest zu erleben. Dann zapfen die Spieler Bier und sorgen für gute Unterhaltung bei den Festbesuchern. Demnächst nun also als Verbandsligaspieler. (add)



So jubelten die Hermersberger Spieler mit ihrem Anhang nach dem vorzeitigen Gewinn der Meisterschaft.

—FOTO: SEEBALD

Bild 42: Aufstieg in die Verbandsliga 2002

Verbandsliga

Die Verbandsliga stellte eine große Herausforderung für einen kleinen "Dorfverein" wie den SVH dar. Hier maß man sich mit großen und namhaften Traditionsvereinen wie SV Südwest Ludwigshafen, VfR Grünstadt oder Hassia Bingen. Es galt, sich schnell an das höhere Tempo und die gestiegene technische Fertigkeit der anderen Mannschaften anzupassen, wenn man hier bestehen wollte.

In der ersten Saison gelang dies ganz gut und man schloss mit einem respektablen 11. Platz ab – man hätte aber durchaus auch einstellig werden können. In der 2. Saison – unter Trainer Bernd Dudek – rutschte man leider tiefer in den Abstiegsumpf und musste bis zum letzten Spieltag vor Saisonende zittern. Nicht unschuldig am Verbleib in der Verbandsliga war eine günstige „Abstiegskonstellation“ in der Oberliga und der Regionalliga, die uns vor dem drohenden Abstieg bewahren konnte. In der Saison 2005/2006 sollte uns – trotz ausgezeichneter Aufholjagd in der Rückrunde – der vermehrte Abstieg von Südwestvereinen in der Oberliga und Regionalliga zum Verhängnis werden.



Bild 43: Der SVH in der Verbandsliga 2004

Hinten: Klaus Dahler, Jens Mayer, Christian Peter, Karsten Bernhard, Jens Lenhardt, Marko Rutz, Volker Theis
Mitte: Jörg Lenz, Thorsten Müllern David Leidner, Sascha Helm, Marius Müller, Ulli Könnel, Oliver Heumach, Michael Klug
Vorne: Torbjörn Deho, Sergio Deho, Orce Aleksov, Sasa Djordjevic, Benjamin Badke, Dejan Djordjevic, Yves Scheuermann, Diego Deho, Reiner Könnel

Saison 2002 / 2003 – VERBANDSLIGA

11. Platz

Trainer: Volker Theis

Spielausschuss: Klaus Dahler, Alex Könnel

Kader:

Dejan Djordevic, Ulli Könnel, Sascha Helm, Marko Rutz, Reiner Könnel, Steffen Fuchs, Jörg Lenz, Bernd Dudek, Oliver Heumach, Karsten Bernhard (Spielführer), Frank Kiefer, Jens Lehnhardt, Aleksov Orce, Thorsten Müller, Christian Peter, Markus Bolies, Andreas Zimmermann, Wolfgang Schultz, Marco Kiefer

Saison 2003 / 2004 – VERBANDSLIGA

14. Platz

Trainer: Bernd Dudek

Spielausschuss: Klaus Dahler, Alex Könnel

Kader:

Dejan Djordevic, Jens Nafrath, Ulli Könnel, Sascha Helm, David Leidner, Marko Rutz, Reiner Könnel, Steffen Fuchs, Bernd Dudek, Oliver Heumach, Karsten Bernhard (Spielführer), Jörg Lenz, Torbjörn Deho, Michael Klug, Aleksov Orce, Thorsten Müller, Diego Deho, Christian Peter, Christian Meintke, Manuel Matheis, Bodo Dillmann, Boris Dillmann, Markus Fuchs, Markus Bolies, Jens Lehnhardt, Frank Kiefer

Saison 2004 / 2005 – VERBANDSLIGA

Trainer: Volker Theis

13. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Dejan Djordevic, Sasa Djordevic, Ulli Könnel, Sascha Helm, David Leidner, Marko Rutz, Reiner Könnel (Spielführer), Andreas Zimmermann, Bernd Dudek, Oliver Heumach, Karsten Bernhard, Jörg Lenz, Torbjörn Deho, Michael Klug, Aleksov Orce, Thorsten Müller, Diego Deho, Christian Peter, Steffen Fuchs, Marius Müller, Jens Mayer, Thorsten Müller, Yves Scheuermann, Andreas Langner, Dennis Müller, Benjamin Badke, Daniel Schnell, Sergio, Thomas Hartmann

Ungewollte Landesliga

Bis 2005 spielten wir in der Verbandsliga und mussten am Rundenende als 5. letzte Mannschaft ein Abstiegsspiel gegen die SG Rieschweiler bestreiten, welches wir mit 1:3 verloren. Damit war der Abstieg in die Landesliga besiegelt. Trotzdem hätte man in dieser Liga bleiben können, wenn uns die Zustimmung für einen weiteren Verbleib in der Verbandsliga nicht durch die Verantwortlichen des SWFV verwehrt worden wäre. Obwohl der SV Weingarten seine Mannschaft wegen Insolvenz in der Oberliga Südwest abmelden musste und damit auch nicht als Absteiger in die Verbandsliga Südwest einzugliedern war, beschloss man, in der Verbandsliga mit einer Mannschaft weniger zu spielen und es beim Abstieg unserer Mannschaft zu belassen. Diese Vorgehensweise stieß in Hermersberg auf kein Verständnis.



Bild 44: Sieg in Geiselberg (Rheinpfalz)

Dieser fragwürdige Abstieg führte aber keineswegs zum Stillstand oder Rückschritt, sondern setzte neue Kräfte frei. Für viele überraschend konnte sich unsere erste Mannschaft in der nun laufenden Saison von Anfang an im Vorderfeld platzieren und ist seit dem 14. Spieltag ununterbrochen auf Platz 1.

Saison 2005 / 2006 – LANDESLIGA

Trainer: Volker Theis

1. Platz

Spielausschuss: Klaus Dahler, Willi Müller

Kader:

Christian Fritz, Sasa Djordevic, Tim Schiefer, Ulli Könnel, Sascha Helm, David Leidner, Marko Rutz, Reiner Könnel (Spielführer), Jörg Lenz, Torbjörn Deho, Diego Deho, Christian Peter, Marius Müller, Jens Mayer, Andreas Langner, Dennis Müller, Thomas Hartmann, Vitali Frank, Daniel Wildmoser, Thorsten Kessler, Jonas Böhr, Bernd Dudek, Sergio Deho, Steffen Fuchs



Mit einem 1:0 Sieg gegen Lokalrivalen Clausen konnte sich unsere 1. Mannschaft vorzeitig den Meisterschaftstitel sichern und wird in der kommenden Saison wieder in der Verbandsliga Südwest spielen!

Statistische Daten zur Saison 2005/2006 (noch 2 ausstehende Spiele):

- Tore: 76:42 (die meisten Tore in der Liga, die zweitwenigsten Gegentore)
- Bester Torschütze Dennis Müller, 23 Tore
- Im Durchschnitt 2,27 Punkte pro Spiel bei 2,53 Toren pro Spiel
- 22 Siege, 6 Niederlagen, 2 Unentschieden

Szenen aus der Saison 2005/2006:



Duell im Strafraum des SV Hermersberg. Von links: Wildmoser (SVH), Sacha Helm, Markus Bolles und Manuel Schohl. —FOTO: BUCHHOLZ



Vergeblich misst sich hier Oberkirns Daniel Kolodziejcki (links) im Laufduell mit SVH-Kapitän Jens Mayer. —FOTO: SEEBALD



Landesliga Tabellenführer SV Hermersberg ist am Wochenende spiel frei, Diego Deho allerdings nicht. Der Neuzugler in SVH-Diensten trifft heute um 14.30 Uhr in Duisburg mit der Südwestauswahl beim U21-Länderpokal auf Mecklenburg-Vorpommern. —FOTO: SEEBALD



SV Hermersberg – Bad Sobernheim: Kopfballduell zwischen Sascha Helm (links, SVH) und Daniel Baum. Rechts Andreas Langner. —FOTO: SEEBALD



Dennis Müller (in Gelb) vom SV Hermersberg kommt vor Daniel Föckler (links) vom SV Mackenbach an den Ball. —FOTO: VIEW



Hermersbergs Mittelfeldspieler Torbjörn Deho nimmt, belauert von Niederauerbachs Neuzugang Jan Berger, den Ball an, links kommt der zweifache Torschütze Dennis Müller. —FOTO: BUCHHOLZ



Überraschendes Comeback: Ex-Zweitliga-Profi Bernd Dudek aus Hermersberg versetzte hier Clausens Freistoßschützen zum 1:1, Reiner Wade (links). —FOTO: SEEBALD

(Fotos aus der Rheinpfalz und der Pirmasenser Zeitung)



Bild 45: Meister-Mannschaft Landesliga West 2005/2006

Hinten: Reiner Könnel, Diego Deho, Thomas Hartmann, Marius Müller, Sergio Deho, Torbjörn Deho
 Mitte: Martin Lelle, Volker Theis, Christian Peter, Sascha Helm, Daniel Wildmoser, Thorsten Kessler, Jörg Lenz, Andreas Langner, Klaus Dahler, Erich Sommer
 Vorne: Dennis Müller, Jens Mayer, Sasa Djordjevic, Christian Fritz, Tim Schiefer, Marko Rutz, Vitali Frank

Projekt Kunstrasenplatz³

Ein besonderes Geschenk erhielt die Gemeinde Hermersberg noch rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest vom Land Rheinland-Pfalz: Am 23. Dezember 2005 ist die Zuschussbewilligung vom Land für den geplanten Umbau der Sportanlage eingetroffen. 288.700 Euro will das Land für den Sportplatz samt Leichtathletikanlage beisteuern.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 896.000 Euro. Die in der Summe enthaltenen Mehrwertsteuern werden nicht vom Land bezuschusst. Allerdings erhält der Sportverein Hermersberg, der als Bauträger gilt, Vorsteuern in Höhe von 124.000 Euro zurück. Der Finanzierungsplan sieht vor, dass der Landkreis Südwestpfalz sich mit zwölf Prozent an den zuschussfähigen Kosten beteiligt, die Gemeinde Hermersberg mit 18 Prozent, das Land mit 40 Prozent, der SV Hermersberg und der Turnerbund Hermersberg mit je zehn Prozent.



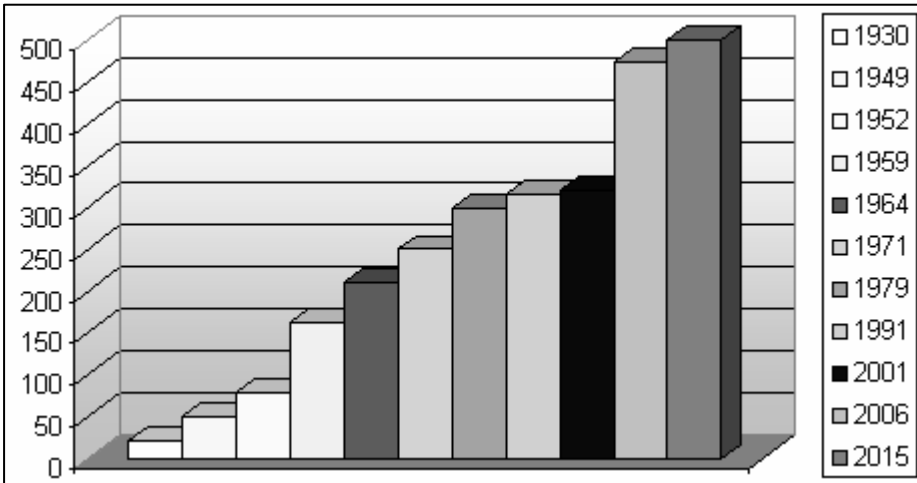
Bild 46: Die Bäume am Hartplatz sind bereits gefällt

Die beiden Vereine wollen zusammen zusätzlich 20 Prozent der Projektkosten durch Eigenleistungen finanzieren. Nach derzeitigem Stand wird der Sportverein einen Kredit in Höhe von 40.000 Euro aufnehmen müssen, da das Eigenkapital nicht ausreicht, um den zu leistenden finanziellen Beitrag zu erbringen. Damit die Kosten für die Vereine sich minimieren, sind neben dem Ausloten von weiteren Zuschussquellen noch verschiedene Aktionen geplant, die von Spendensammeln bis zum Verkauf von einzelnen „Bausteinen“ reichen. Mit der Zuschussbewilligung vom Land ist eine Frist verbunden für den Baubeginn, der innerhalb von vier Monaten liegen muss. Somit muss spätestens am 23. April mit den Bauarbeiten für den Umbau der Sportanlage begonnen werden.

³ Bericht aus der RHEINPFALZ
 75 Jahre SV Hermersberg

Mitgliederentwicklung

Seit dem Jahre 1990 hatte der SVH einen ständigen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Im Jahre 1998 waren es schon 303 Mitglieder. Eine erneute Steigerung trat bis zum Jahre 2003 mit 350 Mitgliedern ein. Hier war der Erfolg der aktiven Mannschaften ausschlaggebend. Es folgte dann das Spitzenjahr 2005 mit 475 Mitgliedern.



| | |
|-------------|----------------|
| 1949 | 50 Mitglieder |
| 1952 | 78 Mitglieder |
| 1959 | 163 Mitglieder |
| 1964 | 210 Mitglieder |
| 1971 | 250 Mitglieder |
| 1979 | 300 Mitglieder |
| 1991 | 317 Mitglieder |
| 2001 | 320 Mitglieder |
| 2006 | 469 Mitglieder |
| 2015 | ??? Mitglieder |

Im Jahr 2006 hat der SVH 469 Mitglieder, die sich wie folgt aufteilen:

| | | | |
|---------|-------|----------|-----|
| Bis 6 | Jahre | männlich | 13 |
| | | weiblich | 1 |
| 7 - 14 | Jahre | männlich | 75 |
| | | weiblich | 10 |
| 15 - 18 | Jahre | männlich | 44 |
| | | weiblich | 5 |
| 19 - 26 | Jahre | männlich | 51 |
| | | weiblich | 0 |
| 27 - 40 | Jahre | männlich | 74 |
| | | weiblich | 18 |
| 41 - 60 | Jahre | männlich | 105 |
| | | weiblich | 7 |
| Ab 61 | Jahre | männlich | 66 |
| | | weiblich | 0 |

Aufgrund der überall sinkenden Geburtenzahlen dürfte wahrscheinlich der Höhepunkt im Jubiläumsjahr erreicht sein. Es könnte sich aber auch noch eine Steigerung ergeben, wenn das neu geplante Kunstrasenfeld neue Sportmöglichkeiten bietet und eventuell eine Damenmannschaft gegründet wird.

SV Hermersberg II

Die zweiten Mannschaften der Fußballvereine führten Jahrzehnte ein Schattendasein bis eine Satzungsänderung des SWFV diesen Zustand änderte. Ab der Saison 2000 nahmen alle Reservemannschaften am allgemeinen Spielbetrieb teil, d.h. auch bei ihnen geht es um Meisterschaften und Auf- oder Abstiege.

Nach dieser Neuerung nahm unsere Reservemannschaft am Spielbetrieb der Kreisklasse Pirmasens-Ost teil, wechselte dann zur Kreisklasse Kaiserslautern, da wir von der geographischen Lage her diese Klasse ergänzen konnten. In der Saison 2001/02 erreichte die Mannschaft den 2. Tabellenplatz, was zum Aufstieg berechtigte.

Damit konnte man 2002 zeitgleich mit der ersten Mannschaft einen Aufstieg feiern und man wechselte nun als Aufsteiger in die Kreisliga Pirmasens-Ost zurück.

Hier spielt die Mannschaft zurzeit mit wechselndem Erfolg. Mitte April 2006 steht sie mit 36 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz. Trainer Marco Kiefer leistet wertvolle Arbeit, indem er immer wieder junge Spieler an den Kader der Landesliga-Elf heranführt oder Rekonvaleszenten neue Spielpraxis ermöglicht.

Mit dem Ende dieser Spielsaison 2006 wird Trainer Marco Kiefer sein Amt an den neuen Trainer des SVH II, Christian Peter, abgeben.



Bild 47: SV Hermersberg II 2004

Hinten: Christoph Leidecker, Steffen Schnöder, Tilo Rutz, Christian Feick, Marko Lehmann
Mitte: Kurt Silichner, Willi Müller, Metzler, Sven Nikolitsch, Daniel Schnell, Tobias Schnell, Marko Rutz, Thomas Hartmann, Thorsten Müller
Vorne: Marko Kiefer, Dennis Müller, Jan Stephan, Sasa Djordjevic, Benjamin Geller, Steffen Lehnhardt, Jens Lehnhardt



Bild 48: SVH II Hallenmeister 2005



Bild 49: SVH 1b 1998

Hinten: Kurt Silchner, Oliver Gries, Oliver Hirth, Thomas Fuchs, Frank Adrian, Tilo Rutz, Jens Burkhard, Lothar Dahler, Klaus Dahler
 Vorne: Uli Dahler, Volker Weinriefer, Michael Kiefer, Christian Laub, Marko Zutz



Bild 50: Meister der Reserve 1993

Hinten: Klaus Dahler, Marco Franz, Achim Müller, Joachim Schlotthauer, Torsten Feick, Ralf Lindemer, Dietmar Mertel, Peter Baumann, Holger Gortner, Kurt Silichner, Michael Rutz
Vorne: Andreas Könnel, Thomas Linn, Dieter Müller, Thomas Lelle, Steffen Könnel, Jürgen Hauck, Bernd Müller, Gerd Feick, Willi Müller



Die AH

| | |
|-------------------------------|--|
| Gemeldet für Spielrunde 2006: | 32 AH-Fußballer |
| Aktiv im Spielerkader: | 23 AH-Fußballer |
| Trainingsbesuch: | im Mittel 15 Mann (immer ungerade) |
| Alter der aktiven AH-Spieler: | von 33 bis über 50 Jahre alt |
| Spiele pro Jahr: | ca. 25 bis 30 Spiele einschl. Pokalrunde |
| Kontostand AH-Kasse: | im Haben |

AH-Impressionen:

❖ Montagabend, 19:00 Uhr in Hermersberg, 1. H a l b z e i t

1-mal in der Woche. 53-mal im Jahr. AH-Training beim SV Hermersberg.

Auf unserem Sportplatz – bei jedem Wetter.

Ob Schnee, „Babbes“, Betonboden, Wasserpfützen, Hitze, (Fein)-staubwolken usw..

Scheiß egal.

Immer montags auf dem Harten und seit ein paar Jahren, wenn die Umstände passen, auch mal auf dem Rasen.

Das Training der „Alten Herren“, weil eher unwichtig, irgendwann mal auf den Montag gelegt, weit vor unserer Zeit, da nach den Wochenend-Spielen der SVH-Mannschaften wohl keiner an diesem Wochentag trainieren wollte.

Offiziell soll's um 19:00 Uhr losgehen, jedoch „korz noh siwwe“ ist man vielleicht noch der Erste.

Die Kabine füllt sich dann doch relativ schnell, und eine Viertelstunde später stehen alle Mann auf dem Platz.

Es werden 2 Mannschaften eingeteilt z.B. „8 geh' 8“. Bei gerader Spieleranzahl kommt sicher noch ein Nachzügler. Ist man „ungerade“ kommen vielleicht noch 2 Mann oder gar keiner.

Und will es der Zufall, dass es aufgeht, so verletzt sich einer oder die Asse sind einfach ungerecht aufgeteilt.

Typisch AH.

Gespielt wird 1 ½ Stunden am Stück bis Punkt 20:45 Uhr.

D.h. Training wie zu aktiven Zeiten mit Spurts, Steigerungsläufen, Circle-Training oder Laufen ohne Ball gibt's ab der AH nicht mehr.

Selbst langsames Warmlaufen oder Dehnübungen machen die meisten nicht, denn man könnte sich ja vorher verletzen.

Zu Beginn des Trainingsspielchens macht einem das eine oder andere Gegentor noch nicht so viel aus, was jedoch mit zunehmender Spieldauer anders wird.

Einsatz und Härte nehmen zu, und man glaubt sich in einem Pokalspiel. Als letztes Mittel wird der Spielstand angezweifelt und bis „uffs Messer dischpedeert“, ob es 3-vor (z.B. 11:8) oder doch nur 2-vor steht.

Am Schluss will nämlich jeder bei den Gewinnern sein, mit Eintrag ins Logbuch.

Der Montag – für viele der schlimmste Tag der Woche.

Für AH-ler nicht.

Wenn der Normalbürger am Sonntagabend schon mal die Krise kriegt und mit Schrecken an den 1. Arbeitstag denkt, freut sich unser einer, dass auf den Sonntag endlich wieder ein Montag folgt.

Und ist Feiertag oder sonst ein unnötiger Sch..., so wird das AH-Training, süchtig wie wir sind, am nächsten Tag unverzüglich nachgeholt.



AH-Schlachtlied

hammer die geneed,
hammer die geneed,
hammer, hammer, hammer die geneed

hammer die geneed,
hammer dänne gäbb,
hammer, hammer, hammer die geneed

hammer die geneed,
hammer die geforzt,
hammer, hammer, hammer die geneed

meer wissen das dut weh,
farr uns wars awwer scheh,
hammer, hammer, hammer die geneed

hammer die geneed,
hammer die geneed,
hammer, hammer, hammer die geneed

❖ Montagabend, 21:00 Uhr in Hermersberg, Halbpause

Nach dem Training wird geduscht.

Kaputt, wütend oder verletzt, evtl. auch unter Sauerstoffmangel leidend, aber letztendlich doch zufrieden sitzt man auf der Umkleidebank.

Gewinner grinsen und singen, Verlierer gucken unter sich und haben manchmal echte Probleme, das Passierte zu verarbeiten.

Einer trinkt schon ne Dicke. Andere sind Schnellduscher. Ein Mutiger pfeift leise und vorsichtig die Melodie von „hammer die geneed“, denn so direkt nach dem Trainingsspiel traut man sich noch nicht laut zu singen.

Provokationen dosiert.

Anschließende Schlachtgesänge unter der Dusche kann man nur gemeinschaftlich ertragen, denn man hat ja als Mannschaft verloren.

Psychologische Unterstützung durch die Kameraden und der neueste frauenfeindliche Witz helfen abzulenken und sich wieder zu normalisieren.



Einer hat bestimmt wieder Handtuch und frische Socken vergessen. Kein Problem. So eine AH-Sporttasche ist zwar nicht so geheimnisvoll wie eine Frauen-Handtasche, aber dafür viel praktischer und schon ist geholfen.

❖ Montagabend, ab 21:30 Uhr in Hermersberg, 2. Halbpause

Am SVH-Stammtisch im Sportheim sitzen die aktiven, also die fußballspielenden AH-ler. Ausnahmen bestätigen die Regel. Die passiven, also die Fußkranken und alten „Alten Herren“, sitzen verteilt an mehreren normalen Tischen.

Sie spielen Karten, schimpfen, lügen, bescheißen, lachen, „dischpedeere“, gucken wie se gucke und jeder kennt jeden.

Der große Stammtisch füllt sich und nur selten ist noch ein Stuhl frei.
 Die meisten haben ihren Stamplatz.
 Die Neuen sitzen noch mal-da-mal-da.
 Die Jahre und die Regelmäßigkeit bestimmen die Sitzordnung.
 Wer (zur Zeit) 2-mal hintereinander montags fehlt, muss sich nicht wundern, wenn sein Stamplatz von einem Frischling in seiner Abwesenheit beschlagnahmt wurde.

Während die letzten noch beim Föhnen in der Kabine sind oder dort vielleicht in Ruhe die 1. Zigarette nach dem Training rauchen, fängt es im Sportheim an zu brodeln.
 Haudegen, Dummbabbler, Liehner, Karter, Lachemacher, Besserwisser, Jockgrimmer, Ahgewwer, Großmeiler, Dollbohrer usw. - alle Sorten sind vertreten.
 Für Geburtstagskinder wird gesungen, sogar 2-sprachig, vorausgesetzt de Kaschde Bier ist kalt oder es gibt etwas Gescheites zu essen.

Bei über 20 Spielern im aktuellen AH-Kader gibt es immer Verletzte, Keine-Zeit-Haber, Betzegänger, Samstagsschaffer oder auch mal Gesperrte, entweder vom Schiedsrichter oder intern, so dass letztendlich nach der Auslese die notwendigen 13/14 Mann für das kommende Samstagspiel aufgestellt werden.

Jede AH-Saison hat etwas Besonderes.

- 2004 spielten die, die da waren.
- 2005 spielten die Trainingsfleißigsten.
- 2006 spielen nur die Besten.

Und vor dieser Zeit spielten auch immer welche in der AH.



Bild 51: AH Mannschaft 2006

Hinten: Markus Müller, Klaus Scheick, Werner Dahler, Steffen Fuchs, Wolfgang Deppert, Bernd Dudek, Michael Klug, Dieter Müller, Thomas Herrgen, Frank Gortner
 Vorne: Jochen Könnel, Thomas Könnel, Christian Könnel, Michael Kiefer, Markus Baumann, Ulli Könnel, Matthias Müller

Der Montag ist Tradition bei der AH des SV Hermersberg;
 ob vor 25 Jahren (1981, schon lange her), heute zum 75-jährigen Jubiläum oder 2031 zum Hundertsten.
 Es war damals schon so und wird hoffentlich immer so sein.

Jede Zeit hat ihre Namen, doch es wäre falsch jemanden zu nennen.

Keiner ist unersetzlich, jeder ist austauschbar und doch wichtig, ein Unikat der AH.

Viele „Alte Herren“ sind schon gegangen, einige für immer und auch wir werden einmal gehen.

Aber es werden auch immer wieder welche kommen, jeden Montagabend um 19:00 Uhr in Hermersberg.

Selbst die gedrehten „Jockgrimmer“ halten nicht ewig und müssen den Generationswechsel verkraften. Siehe den Unglücks-„Fall“ im April dieses Jahres, noch unterstützt durch unterlassene Hilfeleistung.

Ist die Mannschaft gestellt, lockert sich die Anspannung („spiel ich oder spiel ich net?“). Im großen Rund sitzen lauter Fußballexperten. Klopper, Regisseure, Schnibbler, Cheffe, Spielmacher, Trainer, Invaliden aber auch Artfremde sind willkommen wie Sänger, Stumme, Beleidigte usw... Man trinkt beim Fachsimpeln und Dummbabele so 2 oder 3 Bier, manchmal auch 4.

Es werd gescholl, geblärrt, gesung und auch mal erzählt, was für eine gute Frau man hat, wenn die endlich schlooft oder es wird behauptet dass nicht die AH, sondern Sex der Sinn des Lebens ist.

Diesen Unsinn behaupten natürlich nur die Allerjüngsten, awwer die komme do ah noch druff.

Wenn die warmen Abende kommen, wird nach dem Training unter freiem Himmel gegrillt.

Nach dem erheblichen Kräfteverlust beim Training und dem vielen Bier braucht man dringend eine saftige Unterlage. Schwenker, Werscht und Bauchlappe mit Brot.

Salat gibt's wieder ein anderes Mal.



Sind alle wichtigen Fußballspiele vom Wochenende analysiert und ausdiskutiert, auch das der AH, geht um ca. 22:30 Uhr schon der (die) Erste(n) nach Hause.

Die Zeit geht schneller vorbei als man denkt, so dass es bei den Letzten schon Dienstag ist, bis sich das Sportheim endgültig leert.

❖ Dienstagmorgen, 10:00 Uhr in Deutschland, THE DAY AFTER

Am nächsten Tag ist dann im Büro oder bei der Arbeit „Humpeln“ angesagt.

Wenn man sich unrund fortbewegt und versucht, die „Wehweecher“ beim Gehen optisch zu unterdrücken, wird man belächelt und tut seinen Kollegen sogar leid.

Unsereins aber freut sich schon wieder auf die nächste Zusammenkunft der AH-ler.

Irgendwie ist man sogar stolz, dass einem die Knochen, Muskulatur und Samenstränge wehtun.

Erst dann ist man sich sicher, dass die Quälerei in den beiden AH-Halbzeiten auch Wert „gehat hat“.

Nur noch 6 Tage, dann isses wieder soweit.

Montagabend, 19:00 Uhr, AH-Training beim SVH!



AH des SVH. Team mit Zukunft.

*Bist du ein sportliches Männchen über 30 Jahre alt mit Fußball-Genen?
Komm montags zum Eignungs-Test.*

Es lohnt sich.

AH-Lied

(Melodie „Das ist der Wind, Wind, Wind, der Pfälzer Wind“)

An jedem Montagabend,
da finden wir uns ein.
Die alten Kameraden,
von unser'm Sportverein.
Wir kommen und trainieren und das zu einem Zweck,
es gibt nur eins „gewinnen“ der Gegner der muss weg.

(Refrain)

Das ist der S, V, H der SVH,
und wir die Elite, ... die Abteilung AH.

Und sitzen wir am Stammtisch,
was kann denn schöner sein,
dann rücken wir zusammen,
und einem fällt dann ein.
Wer hat denn heut' gewonnen, ein Liedchen das ertönt,
es grölt nun der Gewinner, ach hammer die geneed.

(Refrain)

Das ist der S, V, H der SVH,
und wir die Elite, ... die Abteilung AH.

Den Jockgrimmer, den drehn wir,
und schaut er einen an,
muss der dann gleich bezahlen,
es sammelt sich was an.
gespart wird hier für's Wohlsein, denn jedem ist ja klar,
es zählt nur die Gemeinschaft, bei uns in der AH.

(Refrain)

Das ist der S, V, H der SVH,
und wir die Elite, ... die Abteilung AH.

Jugendarbeit

Nach unserer A-Jugend, die schon einige Jahre in der Bezirksliga spielt, hat es nun auch unsere B-Jugend in der letzten Saison durch den Sieg in einem Entscheidungsspiel geschafft, in die Bezirksliga aufzusteigen. Damit zeigen sich in unserer noch jungen Spielgemeinschaft mit dem SC Weselberg und der SG Harsberg schon die ersten Erfolge, mit denen in dieser kurzen Zeit nicht zu rechnen war. Dadurch ist es den Trainern dieser beiden Mannschaften aber auch gelungen, gute Spieler zu gewinnen, um das spielerische Potential der Mannschaften zu erhöhen. Somit können wir zuversichtlich sein, dass beide Teams das Ziel Klassenerhalt erreichen werden.

Auch in diesem Jahr haben wir insgesamt wieder 11 Jugendmannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen, wobei hier unsere G-Jugend als 12. Team leider nicht an einer offiziellen Runde teilnimmt. Sie wird aber Freundschaftsspiele austragen, so dass auch hier nicht nur trainiert wird. In der F- und E-Jugend ist es uns wieder gelungen, jeweils 2 Mannschaften für die Saison zu melden, wobei hier ausschließlich Jungen und Mädchen vom SV Hermersberg am Ball sind. Von der D- bis zur B-Jugend gibt es auch in jeder Altersklasse 2 Mannschaften. Hier sind jeweils Kinder und Jugendliche aus den 3 Vereinen Hermersberg, Weselberg und Harsberg im Einsatz. In der A-Jugend gibt es, wie in den vergangenen Jahren auch, nur eine Mannschaft, die unter der Spielgemeinschaft Hermersberg, Weselberg, Harsberg in der Bezirksliga auf Punktejagd geht. Leider haben wir in der C- und B-Jugend in diesem Jahr nicht mehr diese große Auswahl an Spielern wie im letzten Jahr oder wie es auch zurzeit bei der A-Jugend oder der D-Jugend der Fall ist, so dass in diesen Teams doch der eine oder andere Spieler eines jüngeren Jahrgangs bei den älteren aushelfen muss.

Jedes Jahr wird es schwieriger für unsere Jugendmannschaften Trainer und Betreuer zu finden, die in ihrer Freizeit zu einem Großteil auf dem Sportplatz verbringen möchten. Der Trainer- und Betreuermangel macht es in einigen Jahrgängen immer schwieriger, einen vernünftigen und guten Trainings- und Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Wer also Lust und Interesse hat und gerne mithelfen möchte, kann sich bei der Jugendleitung oder der Vorstandschaft melden.

Unterstützen sie unsere Jugend, denn sie ist die Zukunft des SVH



Bild 52: A-Jugend Bezirksliga 2005/2006



Bild 53: B1-Jugend 2005/2006

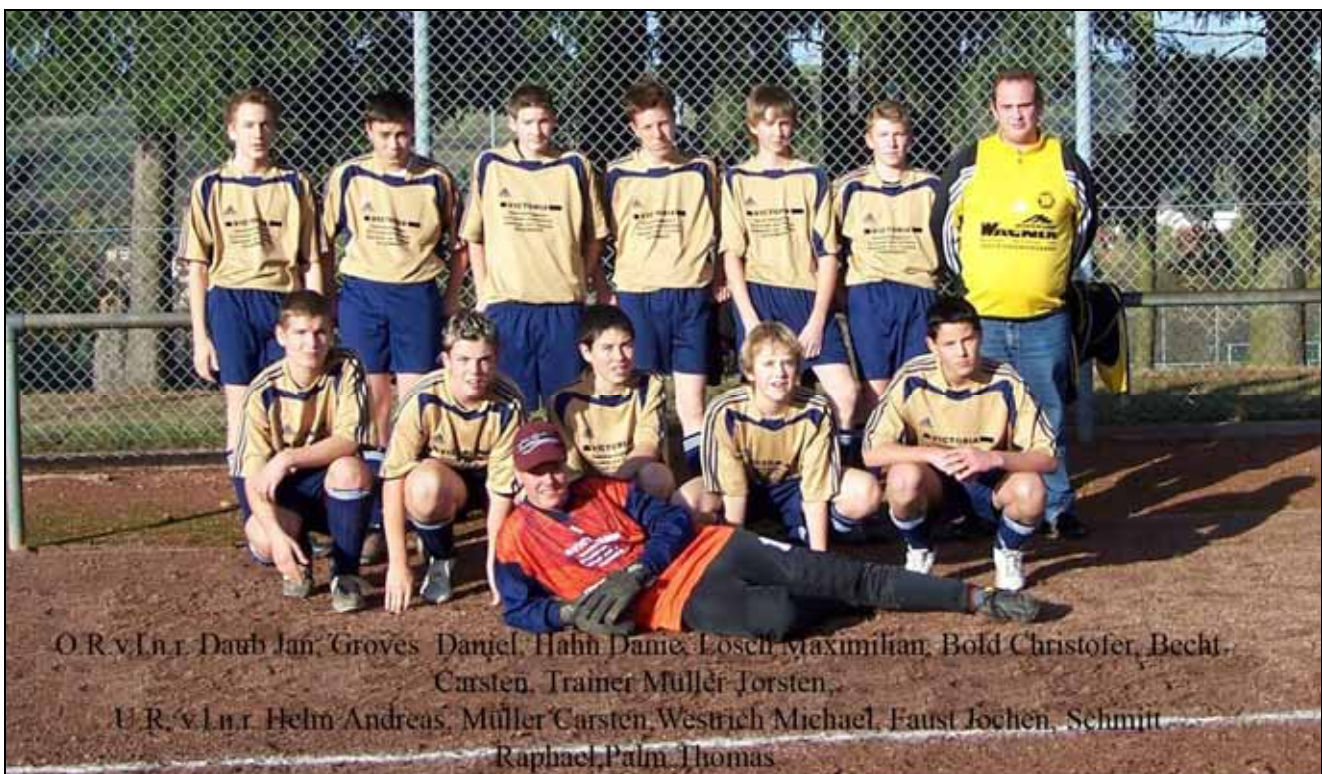


Bild 54: B2-Jugend 2005/2006



Bild 55: C1-Jugend 2005/2006



Bild 56: C2-Jugend 2005/2006



Bild 57: D1-Jugend 2005/2006



Bild 58: D2-Jugend 2005/2006



Bild 59: E1-Jugend 2005/2006



Bild 60: E2-Jugend 2005/2006



Bild 61: F1-Jugend 2005/2006



Bild 62: F2-Jugend 2005/2006



hintere Reihe: Trainer Steffen Könnel, James Geddes, Marko Bold, Tim Schneckmann, Hendrik Rausch Jan Behr, Patrick Kern, Joshua Sweetenburg, Lukas Stay, Yanik Juner, Trainer Jochen Könnel
vordere Reihe: Matthias Dejong, Nico Juner, Michael Habich, Mark Schneckmann, Jonas Könnel, David Faust, Joshua Könnel
es fehlen: Robin Franz, Marlon Deho

Bild 63: G-Jugend (Minis) 2006

Jugendmannschaften und ihre Trainer:

| | | | |
|-----------------|---|--|--|
| A-Jugend | | | |
| A | Deppert Fridolin Zimmer Markus Könnel Thomas | SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| B-Jugend | | | |
| B 1 + B 2 | Müller Reiner Müller Thorsten Plitt Rüdiger | SG Harsberg SV Hermersberg SC Weselberg | |
| C-Jugend | | | |
| C 1 | Ziegler Ehrhard Wilhelm Erich | SG Harsberg SC Weselberg | |
| C 2 | König Klaus Eisel Wolfgang | SV Hermersberg SC Weselberg | |
| D-Jugend | | | |
| D 1 | Hauck Wolfgang Lechner Karl | SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| D 2 | Brämer Gregor | SG Harsberg | |
| E-Jugend | | | |
| E 1 | Franz Marco Vogt Bernd Bold Bernd | SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| E 2 | Herrgen Thomas Deppert Wolfgang Fuchs Markus | SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| F-Jugend | | | |
| F 1 | Sommer Harald Schütz Matthias Spendlinger Harald | SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| F 2 | Hartmann Hans Stegner Thomas Hauck Jürgen Müller Bernd | SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg SV Hermersberg | |
| G-Jugend | | | |
| G | Könnel Jochen Könnel Steffen | SV Hermersberg SV Hermersberg | |

Jugendleitung: Markus Fuchs, Fridolin Deppert (SVH), Udo Daub (SC Weselberg), Reiner Müller (SG Harsberg)

Die Macher

Sportliche Erfolge waren schon immer nicht nur der Verdienst einer guten Mannschaft, sondern wurden auch maßgeblich von Vorständen und einer guten Vereinsführung beeinflusst. Beim SVH war das Engagement in der Vorstandschaft schon immer ehrenamtlich und die Arbeit war immer verbunden mit Entbehrungen für die Familien. Hier gilt allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und des Ausschusses unser Dank.

| Jahr | 1. Vorsitzender | 2. Vorsitzender | 3. Vorsitzender | Liga |
|-------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 2006 | Lelle M. | Sommer E. | Leidecker U. | Landesliga |
| 2005 | Lelle M. | Sommer E. | Leidecker U. | Verbandsliga |
| 2004 | Lelle M. | Sommer E. | Leidecker U. | Verbandsliga |
| 2003 | Lelle M. | Sommer E. | Könnel U. | Verbandsliga |
| 2002 | Lelle M. | Sommer E. | Könnel U. | Landesliga |
| 2001 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Landesliga |
| 2000 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Landesliga |
| 1999 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1998 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1997 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1996 | Fuchs M. | Sommer E. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1995 | Leidecker U. | Kettering R. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1994 | Leidecker U. | Kettering R. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1993 | Leidecker U. | Lelle Fr. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1992 | Leidecker U. | Lelle Fr. | Lelle M. | Bezirksliga |
| 1991 | Leidecker U. | Kettering R. | Fuchs M. | Bezirksliga |
| 1990 | Leidecker U. | Kettering R. | Fuchs M. | Bezirksliga |
| 1989 | Leidecker U. | Kettering R. | Fuchs M. | A-Klasse |
| 1988 | Leidecker U. | Kettering R. | Fuchs M. | A-Klasse |
| 1987 | Leidecker U. | Becker R. | Steegmüller G. | A-Klasse |
| 1986 | Leidecker U. | Becker R. | Steegmüller G. | A-Klasse |
| 1985 | Dahler W. | Schön Winfr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1984 | Dahler W. | Schön Winfr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1983 | Lelle E. | Lelle Fr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1982 | Lelle E. | Lelle Fr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1981 | Lelle E. | Lelle Fr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1980 | Lelle E. | Lelle Fr. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1979 | Lelle E. | Marhöfer W. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1978 | Lelle E. | Marhöfer W. | Steegmüller G. | II. Amateurliga |
| 1977 | Lelle E. | Marhöfer W. | Riedl A. | II. Amateurliga |
| 1976 | Lelle E. | Marhöfer W. | Riedl A. | II. Amateurliga |
| 1975 | Lang E. | Lelle E. | Müller Lorenz | II. Amateurliga |
| 1974 | Lang E. | Lelle E. | Müller Lorenz | II. Amateurliga |
| 1973 | Lang E. | Kettering R. | Wagner Günter | II. Amateurliga |
| 1972 | Lang E. | Kettering R. | Wagner Günter | II. Amateurliga |
| 1971 | Lang E. | Burkhard E. | Wagner Günter | II. Amateurliga |
| 1970 | Lang E. | Burkhard E. | | II. Amateurliga |
| 1969 | Wagner Helmut | Meckler Karl | | II. Amateurliga |
| 1968 | Wagner Helmut | Meckler Karl | | A-Klasse |
| 1967 | Wagner Helmut | Meckler Karl | | A-Klasse |
| 1966 | Wagner Helmut | Wagner Günter | | B-Klasse |
| 1965 | Wagner Günter | Wagner Helmut | | B-Klasse |

| | | | |
|------|----------------|---------------|----------|
| 1964 | Imhof Heinrich | Neufeld Jakob | A-Klasse |
| 1963 | Imhof Heinrich | Neufeld Jakob | A-Klasse |
| 1962 | Imhof Heinrich | Neufeld Jakob | A-Klasse |
| 1961 | Imhof Heinrich | Neufeld Jakob | A-Klasse |
| 1960 | Imhof Heinrich | Müller Wendel | B-Klasse |

| | | | |
|------|----------------|---------------|----------|
| 1959 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1958 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1957 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1956 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1955 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1954 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | B-Klasse |
| 1953 | Imhof Heinrich | Wagner Kurt | C-Klasse |
| 1952 | Imhof Heinrich | Roth Emil | C-Klasse |
| 1951 | Imhof Heinrich | Forster Adolf | C-Klasse |
| 1950 | Imhof Heinrich | Forster Adolf | C-Klasse |

| | | | |
|-------------|------------------|---------------|----------|
| 1949 | Petry Alois | Forster Adolf | C-Klasse |
| 1948 | Vollmer Wilhelm | Forster Adolf | |
| 1947 | Dahler Karl | König Jakob | |
| 1933 - 1946 | | | |
| 1933 | Bold Otto | | |
| 1932 | Altherr Bernhard | | |
| 1931 | Rether Josef | Hauck Richard | |
| 1930 | Rutz Reinhard | Dahler Karl | |

Die Trainer ab 1949:

Volker Theis

Bernd Dudek

Hardi Mai

Gerhard Töpfer

Martin Lelle

Franz Hartmann

Volker Schaub

Kurt Könnel

Dieter Weinkauff

Heinz Jakoby

Dieter Knirr

Klaus Petry

Friedel Lelle

Didi Höh

Manfred Jäger

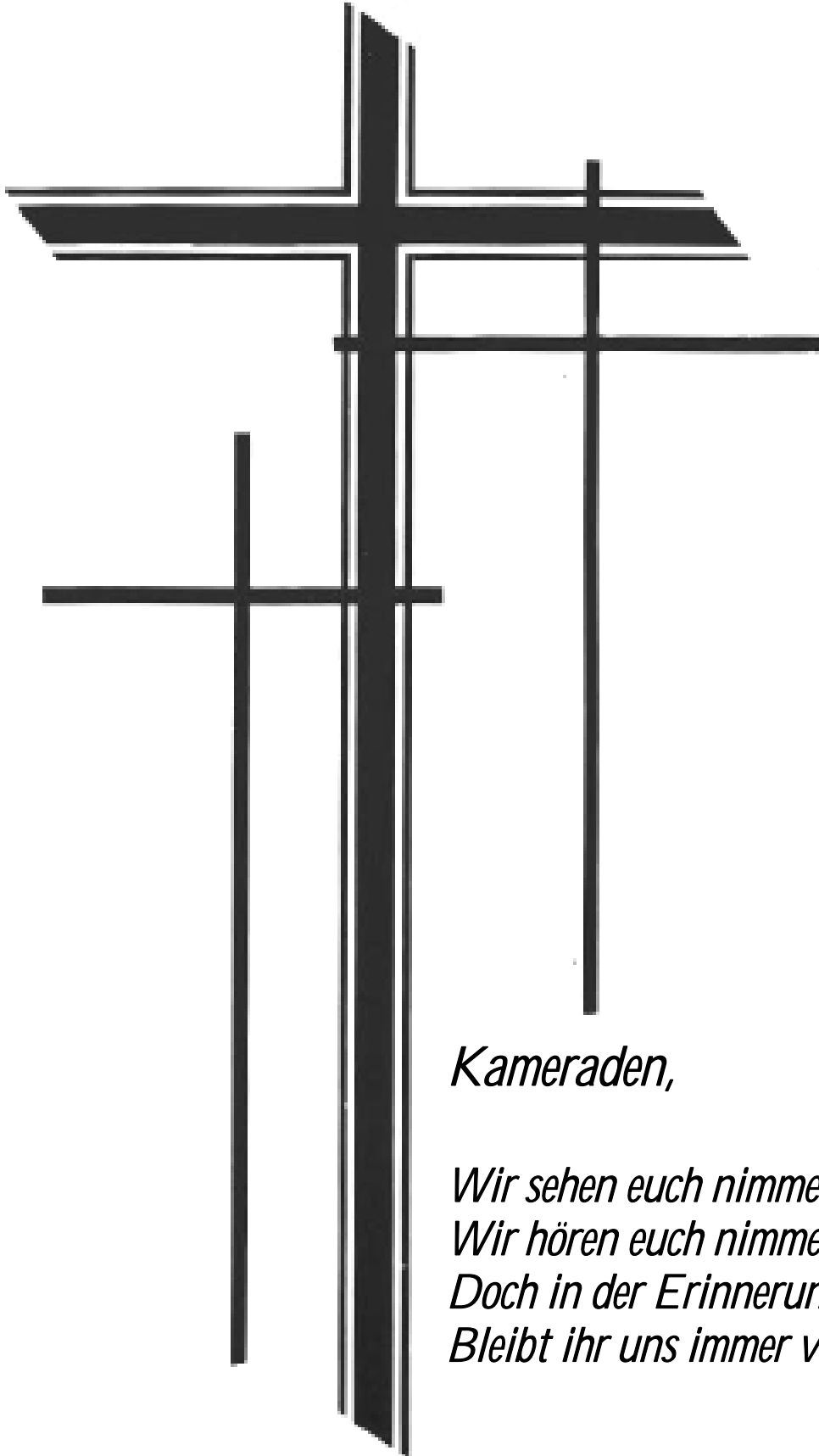
Alois Theis

Herbert Schmelzer

Heinrich Imhof



Bild 64: Karikatur unseres Erfolgstrainers Volker Theis als Abschiedsgeschenk der Mannschaft 2003



Kameraden,

*Wir sehen euch nimmer,
Wir hören euch nimmer,
Doch in der Erinnerung
Bleibt ihr uns immer verbunden.*

ABBILDUNGEN:

| | |
|--|----|
| Bild 1: Das erste Länderspiel im Jahre 1872 (Pressezeichnung) | 7 |
| Bild 2: Die sechs Kontinentalverbände der FIFA | 8 |
| Bild 3: Mannschaft des jungen SVH 1932 | 10 |
| Bild 4: Alter Sportplatz am Steinhübel | 12 |
| Bild 5: Vor dem Vereinslokal Köhr | 12 |
| Bild 6: Aus einer Begegnung von 1948..... | 13 |
| Bild 7: Genehmigung zur Gründungsversammlung 1949 durch die franz. Militärregierung..... | 14 |
| Bild 8: Vorbereitung der Neugründung | 15 |
| Bild 9: Erste Ausschusssitzung 1949..... | 16 |
| Bild 10: Die Reichtümer des SVH 1952 | 17 |
| Bild 11: SVH Mannschaft mit beiden Vorsitzenden 1952 auf dem Sportplatz am alten Steinbruch..... | 17 |
| Bild 12: 1960 | 18 |
| Bild 13: 1964 | 18 |
| Bild 14: 1965 | 18 |
| Bild 15: 1966 | 18 |
| Bild 16: Der SVH auf dem Totoschein 1974 | 19 |
| Bild 17: Meistermannschaft II. Amateurliga 1974 | 20 |
| Bild 18: Sportgelände am Tauhübel..... | 20 |
| Bild 19: Sportanlage am Tauhübel..... | 21 |
| Bild 20: Das Sportheim in den 80ern | 21 |
| Bild 21: Sportheim am Tauhübel..... | 22 |
| Bild 22: Vereinswirt Uli Leidecker..... | 22 |
| Bild 23: Der Hauptraum..... | 22 |
| Bild 24: Der Tresen | 22 |
| Bild 25: Meister A-Klasse Süd 1990 | 23 |
| Bild 26: 1. Mannschaft 1992..... | 24 |
| Bild 27: Bezirksliga Westpfalz 1997/98..... | 25 |
| Bild 28: Aufstieg in die Landesliga 1999 | 26 |
| Bild 29: Aus der Pirmasenser Zeitung | 27 |
| Bild 30: Spatenstich Rasenplatzbau 1997 | 28 |
| Bild 31: Betonieren der Bodenplatte Kabinentrakte | 28 |
| Bild 32: Sportgelände am Tauhübel und Steingarten | 29 |
| Bild 33: Eintrittskarte | 29 |
| Bild 34: Aus der Rheinpfalz..... | 30 |
| Bild 35: Aus der Pirmasenser Zeitung | 30 |
| Bild 36: Aus der Pirmasenser Zeitung | 30 |
| Bild 37: Aufstieg in die Landesliga 1999..... | 31 |
| Bild 38: Das Meisterjahr in der Pirmasenser Zeitung..... | 32 |
| Bild 39: Aufstieg in die Verbandsliga | 33 |
| Bild 40: Hermersberg steht Kopf..... | 33 |
| Bild 41: Die obligatorische Sektdusche..... | 33 |
| Bild 42: Aufstieg in die Verbandsliga 2002 | 34 |
| Bild 43: Der SVH in der Verbandsliga 2004..... | 35 |
| Bild 44: Sieg in Geiselberg (Rheinpfalz) | 36 |
| Bild 45: Meister-Mannschaft Landesliga West 2005/2006..... | 38 |
| Bild 46: Die Bäume am Hartplatz sind bereits gefällt..... | 38 |
| Bild 47: SV Hermersberg II 2004 | 40 |
| Bild 48: SVH II Hallenmeister 2005..... | 41 |
| Bild 49: SVH 1b 1998..... | 41 |
| Bild 50: Meister der Reserve 1993..... | 42 |
| Bild 51: AH Mannschaft 2006..... | 45 |
| Bild 52: A-Jugend Bezirksliga 2005/2006 | 48 |
| Bild 53: B1-Jugend 2005/2006..... | 49 |
| Bild 54: B2-Jugend 2005/2006..... | 49 |
| Bild 55: C1-Jugend 2005/2006..... | 50 |
| Bild 56: C2-Jugend 2005/2006..... | 50 |
| Bild 57: D1-Jugend 2005/2006..... | 51 |
| Bild 58: D2-Jugend 2005/2006..... | 51 |
| Bild 59: E1-Jugend 2005/2006..... | 52 |
| Bild 60: E2-Jugend 2005/2006..... | 52 |
| Bild 61: F1-Jugend 2005/2006 | 53 |
| Bild 62: F2-Jugend 2005/2006 | 53 |
| Bild 63: G-Jugend (Minis) 2006..... | 54 |
| Bild 64: Karikatur unseres Erfolgstrainers Volker Theis als Abschiedsgeschenk der Mannschaft 2003..... | 56 |

SV 1931 Hermersberg e.V.

Am Tauhübel
66919 Hermersberg

info@svhermersberg.de
<http://www.svhermersberg.de>



HERAUSGEBER

Sportverein Hermersberg

INHALTLICH VERANTWORTLICH

Martin Lelle, 1. Vorsitzender

AUTOREN

Erhard Lelle, Dr. Manfred Stanjura
Martin Lelle, Reiner Könnel, Markus Müller
Markus Fuchs, Klaus Dahler

FOTOS

Privat, DIE RHEINPFALZ
Pirmasenser Zeitung

GESTALTUNG / TECHNISCHE UMSETZUNG

Reiner Könnel

DRUCK

W. Rügemer GmbH



© SV 1931 Hermersberg e.V. 2006

- Alle Rechte vorbehalten -